Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 %, Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 %, Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 200. **Bromberg, Donnerstag den 2. September 1926.** **33. (50.) Jahrg.**

Kulturkampf in Oberschlesien.

Das Recht auf die Minderheitsschule.

90 Prozent der deutschen Schulanträge werden kassiert. — Der offene Bruch des Genfer Vertrages. — Der Wojewode desavouiert seine Unterbeamten.

Zu dem von uns bereits gemeldeten sensationellen **Kulturkampf in Oberschlesien**, der Eltern und Kindern das Recht auf die Minderheitsschule rauben will, veröffentlicht die deutsche Presse Oberschlesiens folgende gleichlautende Erklärung:

Für den Besuch einer deutschen Minderheitsschule zu Beginn des neuen Schuljahres hatten die Erziehungsberechtigten in Oberschlesien gegen 10 000 Anträge gestellt. Etwa 90 Prozent derselben wurden von der Wojewodschaft für ungültig erklärt. Die meisten der von der Ablehnung betroffenen Antragsteller sind nicht gewillt, diese von ihnen als eine Gesetzwidrigkeit und Rechtsverweigerung empfundene Behandlung ohne Einspruch hinzunehmen. Die einen wollen sich an das Minderheitsamt wenden, die anderen den Präsidenten Calonder um Hilfe anrufen, ein dritter Teil will die Beschwerde direkt an den Völkerbund schicken. Niemand konnte genau angeben, ob das Verfahren, das zu den vielen Ablehnungen führte, vom Wojewoden angeordnet worden ist, ob es um eine unberechtigte Auslegung einer Anordnung geht, oder ob es sich um eine Eigenmächtigkeit irgendeiner amtlichen Stelle handelt. Um darüber Gewißheit zu erlangen und um den Wojewoden auf die Lage aufmerksam zu machen, **begaben sich am Freitag, den 27. August, die Herren Senator Szczeponik, Sejmabgeordneter Razumek und Assessor Liberg zum Wojewoden Bilski. Er wurde gebeten, sich zu den folgenden Angaben zu äußern:**

Bis zum 30. November 1925 sind für das Schuljahr 1926/27 für 4415 Kinder vorschriftsmäßig beglaubigte Anträge gestellt worden. Auf Anordnung der Wojewodschaft mußten vom 25. bis 31. Mai 1926 noch einmal alle Kinder für die deutsche Minderheitsschule angemeldet werden, und zwar bezog sich das sowohl auf die Schulanfänger wie auf die Ummeldung aus der polnischen in die deutsche Schule. **Jetzt wurden im ganzen etwa 10 000 Anträge gestellt.** Die Anmeldung der Schulanfänger erfolgte in der üblichen vorgeschriebenen Weise, für die Ummeldung wurden fast durchweg Formulare mit der Erklärung der Erziehungsberechtigten benutzt, daß die Kinder zur sprachlichen Minderheit gehören.

In den Monaten Juli und August d. J. wurden fast alle Antragsteller vor eine Kommission geladen, zu der ein Beamter der Wojewodschaft gehörte. Der Verhandlungsgegenstand wurde nicht angegeben. Dort wurden sie über die Gültigkeit ihrer Unterschrift befragt; hauptsächlich aber wurde ihre Erklärung betreffend die Zugehörigkeit zur sprachlichen Minderheit nachgeprüft. Das Ergebnis dieser Nachprüfung ist die Ungültigkeitserklärung der allermeisten Anträge, gegen 90 Prozent, wobei fast durchweg als Grund angegeben worden ist die Nichtzugehörigkeit zur sprachlichen Minderheit. Die Benachrichtigung der Antragsteller erfolgte brieflich, oder durch Aushang der Verzeichnisse an den Gemeindetafeln, oder durch eine polnische Zeitung. Wer der Aufforderung der Kommission, sich zu der Vernehmung zu stellen, aus irgendeinem Grunde nicht nachkam, dessen Antrag wurde in der Regel für ungültig erklärt, so daß z. B. aus einem solchen Grunde **dem Kinde des deutschen Sejmabgeordneten K. der Eintritt in die deutsche Schule verboten wurde.**

Die Nachprüfung der Erklärung des Erziehungsberechtigten, daß das Kind der sprachlichen Minderheit angehört, steht **in direktem Widerspruch zu den Artikeln 74 und 131 des Genfer Vertrages, sowie zu ausdrücklichen Entscheidungen des Präsidenten Kalonder und des Minderheitsamtes. Die Tätigkeit der Nachprüfungskommission entbehrt überhaupt einer gesetzlichen Grundlage. Die Ablehnung der Anträge durch die Wojewodschaft mit der Begründung „Nichtzugehörigkeit zur sprachlichen Minderheit“ ist auch als an sich unzulässig schon verbindlich entschieden worden.**

Die Stellungnahme des Wojewoden Bilski zu der Sache ging dahin, daß er eine Nachprüfung der Schulanträge lediglich nach der Richtung angeordnet habe, ob die Anträge von den Berechtigten gestellt worden seien, es seien ihm nämlich Fälle gemeldet worden, daß auch Nichterziehungsberechtigte Schulanträge gestellt hätten.

Er versprach Ermittelungen zu erheben und das Ergebnis dem deutschen Senator Szczeponik mitzuteilen. Noch im Laufe des Tages ging folgendes Schreiben ein:

(In Übersetzung.)

Sekretär des Schlesischen Wojewoden. **Kattowitz, 27. August 1926.**

Sehr geehrter Herr Senator!

Im Auftrage des Herrn Wojewoden und im Zusammenhang mit der heutigen Unterredung teile ich ergebenst mit, daß im Juli und August von Amtswegen die Feststellung des Vorhandenseins aller im Artikel 106 der Genfer Konvention vorgesehenen Bedingungen durchgeführt wurde, welche die durch das Gesetz berufenen Personen zur Erziehung der Kinder und zur Anmeldung für die Minderheitsschule berechtigen. Ich stelle ausdrücklich fest, daß, sofern es sich um die Zugehörigkeit der Kinder zur Sprachminderheit handelte, die betreffenden Erklärungen der durch das Gesetz zur Erziehung der Kinder berufenen Personen weder berichtigt noch bezweifelt, sowie auch von der Ausübung irgendwelchen Einflusses, welcher die Zurückziehung des Antrages bezwecken sollte, abgesehen wurde.

Mit dem Ausdruck vorzüglichster Hochachtung
gez. (Unterschrift).

*

Aus dieser Mitteilung ist klar zu erkennen, daß der Herr Wojewode die ganz unglaublich klingenden Einschüchterungsversuche der ihm unterstellten Behörden grundsätzlich für unzulässig erklärt. Wie es dabei zugeht, ist aus einer von uns mitgeteilten Interpellation der deutschen Sejmabgeordneten hinlänglich bekannt geworden. In dankenswerter Weise erzählt dazu die „Polonia“ Korfantys noch folgende Geschichte eines Bürgers von Czerwionka: „Es ist mir eine schmerzliche Erinnerung, an die schimpfliche Tatsache zu denken, daß sich für die Minderheitsschule in Czerwionka 480 Kinder angemeldet haben. Da kam der Kreisschulinspektor aus dem Rybniker Kreise, namens Rak, rief die Eltern unserer Kinder zusammen und fragte: „Wie heißt ihr?“ Da hörte er lauter polnische Namen. Darauf erklärte der Schulinspektor: „Schämt ihr euch nicht, diesen bösen Einflüsterungen zu unterliegen? Zeigt sich nicht auf euren Wangen die Schamröte, weil ihr eure eigenen Kinder germanisieren wollt? Ist das Blut unserer Vorfahren umsonst geflossen?“ —

Wir möchten an den Kreisschulinspektor von Rybnik die Gegenfrage stellen, **ob er in logischer Konsequenz seiner unerlaubten Forderung auch von den Polen mit deutsch klingenden Namen, z. B. von unserem Ministerpräsidenten Bartel und dem General Haller, eine deutsche Kindererziehung verlangt.** Sache des Herrn Wojewoden von Schlesien aber wird es sein, die 9000 Anträge, die von den ihm unterstellten Organen kassiert wurden, unverzüglich wiederherzustellen, damit das Ansehen des Staates im In- und Auslande nicht Schaden leidet.

*

Protest in Genf.

Die „Vossische Ztg.“ meldet aus Breslau, daß sich der „Deutsche Volksbund“ in Kattowitz nach Zurückweisung von 90 Prozent der deutschen Einschulungsanträge durch die Schulverwaltung der Kattowitzer Wojewodschaft, mit einem Protest gegen die Nichtbeachtung der Bestimmungen des Genfer Abkommens nicht nur an den Präsidenten der Gemischten Kommission für Oberschlesien, Kalonder, sondern auch direkt an den Völkerbund gewandt habe, da der Präsident lediglich eine rein moralische Macht und keinerlei Exekutive besitze.

Die Ratssitze.

Die Studienkommission beginnt ihre Beratungen.

Genf, 31. August. Am gestrigen Montag begann die Studienkommission zur Reorganisation des Völkerbundrates ihre Beratungen. Spanien erklärte dabei in aller Form, daß es auf den ständigen Sitz im Rat noch keineswegs verzichtet habe. Das Fernbleiben Brasiliens von den Beratungen wurde durch den Vorsitzenden der Studienkommission, den Schweizer Motta, bedauert.

Danach wurden unter Berücksichtigung der französischen Abänderungsvorschläge für die Zusammensetzung des Rats

folgende Grundsätze

herausgearbeitet:

I. Die **nichtständigen Ratsmitglieder** werden für die Dauer von drei Jahren gewählt. Sie treten sofort nach ihrer Wahl ihr Amt an. Jedes Jahr wird ein Drittel der Mitglieder gewählt.

II. Ein ausscheidendes Ratsmitglied kann nach Ablauf seines Mandats nur wiedergewählt werden:

1. **Wenn es schon bei seiner Wahl von mindestens zwei Drittel der Abstimmenden als wiederwählbar bezeichnet wurde.** Als tatsächlich „wiederwählbar“ sollen dann die drei Mitglieder gelten, die in dieser Hinsicht die meisten Stimmen über die Zweidrittel-Mehrheit hinaus erhalten haben,

2. **oder wenn bei Ablauf des Mandates oder während der drei Jahre die Versammlung mit Zweidrittel-Mehrheit einen entsprechenden Beschluß faßt.** In allen Fällen kann die Zahl der so wiedergewählten Ratsmitglieder ein Drittel der Gesamtzahl der nichtständigen Ratsmitglieder nicht überschreiten.

III. **Die Zahl der nichtständigen Ratsmitglieder wird auf neun erhöht.** Für die Übergangszeit sollen am Ende der beiden ersten Jahre durch das Los die drei nichtständigen Ratsmitglieder bestimmt werden, deren Mandat abläuft. Bei der Wahl im Jahre 1926 werden neun Mitglieder gewählt, von denen ein Drittel als wiederwählbar bezeichnet werden kann.

Durch diese Abänderungen wird somit der frühere Artikel III über das Recht der Völkerbundversammlung auf jederzeitige Abberufung der nichtständigen Ratsmitglieder fallen gelassen, während der jetzige Artikel II die Bestimmungen über die Wiederwählbarkeit neu regelt und insbesondere die Möglichkeit vorsieht, daß **die Wiederwählbarkeit sofort bei der Wahl** festgestellt wird.

Artikel IV schließlich überläßt dem Lose die Entscheidung über die nach einem beziehungsweise zwei Jahren ausscheidenden nichtständigen Ratsmitglieder, während nach dem ursprünglichen Vorschlag die bevorstehende Völkerbundversammlung für die Übergangszeit drei nichtständige Ratsmitglieder für ein Jahr, drei für zwei Jahre und drei für drei Jahre hätte wählen sollen.

In der Beratung über den französischen Abänderungsantrag zu Artikel 2, also die vorherige Bestimmung der Wiederwählbarkeit, empfahl Lord Robert Cecil den Antrag Fromagots.

Der schwedische Delegierte Sjöborg schien nicht ganz damit einverstanden, erklärte sich aber schließlich doch zur Annahme des Antrages bereit, wobei er nur wünschte, daß in der Regel die Wählbarkeit erst mit Ablauf der Amtsdauer ausgesprochen werden sollte, was nach dem Antrage Fromagots zulässig sei, und daß nur in Ausnahmefällen von der Möglichkeit Gebrauch gemacht werden solle, ein Mitglied schon bei seiner Wahl als wiederwählbar zu erklären.

Zu den neun nichtständigen Sitzen, die am Schluß der jetzt beginnenden Tagung des Völkerbundes neu besetzt werden sollen, treten die fünf ständigen

Der Stand des Złoty am 1. September:
In Danzig: Für 100 Złoty 57,32
In Berlin: Für 100 Złoty 46,80
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 8,95
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 8,97.

Sitze der Großmächte (England, Frankreich, Italien, Japan und — Deutschland). Der Völkerbundrat, der bisher zehn Köpfe stark ist, wird demnach in Zukunft vierzehn Mitglieder zählen.

*

„Wie einst im Mai.“

Das Mai-Projekt wieder hergestellt. — Die französischen Abänderungsvorschläge fallen gelassen.

Genf, 1. September. (Eigene Drahtmeldung.) In der Unterkommission der Studienkommission des Völkerbundes wurde gestern abend eine Einigung über die Beilegung der Ratskrise erzielt. Fromageots Projekt wurde fallen gelassen und das ursprüngliche Mai-Projekt Lord Robert Cecils mit unwesentlichen Änderungen angenommen. Polen und Italien haben Vorbehalte gemacht und sich die endgültige Entscheidung vorbehalten. Der polnische Vertreter will die Nacht von Dienstag zu Mittwoch dazu benutzen, um mit dem polnischen Außenminister Graf Zaleski Rücksprache zu nehmen, der sich von Genf nach Lausanne zurückgezogen hat, wo er den weiteren Verlauf der Beratungen abwarten will.

Die Vollversammlung der Studienkommission soll heute vormittag um ½12 Uhr stattfinden. Chamberlein und Benesch sind nach Genf abgereist. Briands Abreise ist noch verschoben. Argentinien macht sein Beitrittsverhältnis zum Völkerbund davon abhängig, wie die spanischen Wünsche befriedigt werden. Nach Genfer Informationen soll bei den letzten juristischen Besprechungen in London und Berlin auch erwogen worden sein, Deutschland wieder an der Verwaltung des Tangergebietes zu beteiligen.

*

Genf, 31. August. PAT. Gestern abend empfing der deutsche Botschafter von Hoesch Vertreter der deutschen Presse und gab ihnen vertrauliche Erklärungen; u. a. sagte er, daß Deutschland am liebsten das unveränderte Mai-Projekt der Reorganisationskommission annehmen würde.

*

Reichskanzler Marx fährt nach Genf.

Berlin, 31. August. PAT. Wie die „Germania“ mitteilt, wird das Reichskabinett am 2. September zusammentreten, d. h. nach Beendigung der Beratungen der Kommission für die Reorganisation des Völkerbundes, um über die Zusammensetzung der deutschen Delegation für Genf einen Beschluß zu fassen. Das Blatt erklärt, daß wahrscheinlich Reichskanzler Marx nach Genf fahren werde mit Rücksicht darauf, daß der englische Premier Baldwin während der Session des Völkerbundes zur Erholung nach Aix les Bains kommen werde, das ja von Genf nicht weit entfernt sei.

„Nach Rapallo gehen wir nicht!“

Der russische Paktvorschlag an Polen.

Der Krakauer „Ilustrowany Kurjer Codzienny“ schreibt:

Seit zwei Tagen alarmieren Moskau und Berlin die europäische öffentliche Meinung mit der Nachricht von einem sowjetrussischen Vorschlag an Polen, der einen Nonaggressiv-Pakt zwischen beiden Staaten zum Ziele hat. Dabei bemüht man sich, die Antwort der Polnischen Regierung so darzustellen, als wäre Polen nicht zu einem friedlichen Zusammenleben mit dem östlichen Nachbar bereit.

Als nähere Informationen, die über den Standpunkt der Polnischen Regierung aufklären, müssen die Aufklärungen angesehen werden, die Minister Zaleski der französischen Presse während seines Pariser Aufenthaltes zu geben wußte.

Minister Zaleski äußerte, daß Polen ein Locarno wünscht, während Rußland einen Vertrag von Rapallo vorschlägt. Polen könne keinen Vertrag abschließen, der gegen den Geist von Locarno und den Geist des Völkerbundes verstößt. In dieser Beziehung stimme Polen vollständig mit den Baltischen Staaten überein. —

Versuchen wir die Gedankengänge Zaleskis aus diesen wenigen Worten zu entwickeln.

Rußland will uns in Genf kompromittieren.

Rußland wandte sich an uns mit dem Vorschlag eines Nonaggressiv-Vertrages am Vortage der Völkerbundsitzung in Genf. Der russische Vorschlag ist ausdrücklich gegen den Völkerbund gerichtet. Wir wissen, daß der Völkerbund gegen einen von den Staaten, die den Frieden oder die normalen Verhältnisse bedrohen, politische oder wirtschaftliche Sanktionen beschließen kann, die jeder Staat, der Mitglied des Völkerbundes ist, ausführen und befolgen muß. Die Annahme des russischen Vorschlages durch Polen hätte uns zum Boykott solcher Sanktionen verpflichtet und könnte als Bekundung der Unloyalität Polens gegen den Völkerbund aufgefaßt werden, und zwar in einem Augenblick, wo wir uns um einen ständigen Sitz im Völkerbund bemühen.

Minister Zaleski hat Recht, wenn er davon spricht, daß die Russen uns ein Rapallo vorschlagen. Der russische Vorschlag ist nämlich nichts anderes, als die Probe zum Abschluß eines Vertrages mit Polen ähnlich dem offiziellen Teil des deutsch-russischen Vertrages, der in Rapallo abgeschlossen wurde.

Nun kann man sagen, daß die Deutschen ja auch einen solchen Vertrag mit Rußland abgeschlossen haben und ihn noch sogar im April d. J. erneuerten, und daß deshalb auch Polen den gleichen Weg gehen könne. Der Unterschied ist jedoch recht bedeutend. Die Deutschen gehören noch nicht zum Völkerbund, Polen hingegen ist bereits sein Mitglied. Außerdem muß man mit der Machtgruppierung in Europa rechnen. Den Deutschen verzeiht die Diplomatie des Westens so manches, wenn sie nur in den Völkerbund eintreten. Was hingegen Polen anbetrifft, so würde die Unterzeichnung eines solchen Vertrages zweifellos in ungünstigem Sinne ausgelegt werden.

Es ist kein Zufall, daß die Sowjetdiplomatie sich ständig vor den Sitzungen in Genf mit Vorschlägen an Polen wendet. Vor einigen Monaten tat das auch Tschitscherin, als er kurz vor der Völkerbundssession nach Warschau reiste. Und heute wiederholt sich dieselbe Geschichte. Das Ziel ist klar, es soll der europäischen Diplomatie, insbesondere der englischen, mit der Möglichkeit einer polnisch-russischen Verständigung außerhalb des Völkerbundes, ja sogar gegen den Völkerbund Schach geboten, und gleichzeitig Mißtrauen gegen Polen in Genf gesät werden. Nachher, wenn die Völkerbundsitzung vorbei ist, können die Verhandlungen mit Polen wegen irgendeiner Dummheit ja wieder zerschlagen werden.

Polen bleibt loyal gegenüber den Baltischen Staaten!

Aber die polnische Diplomatie ist nicht so naiv, daß sie sich wie ein totes Stück behandeln läßt.

Und jetzt noch einen Grund, warum wir heute nicht die russischen Vorschläge annehmen können:

Die polnische Diplomatie hat in den letzten Monaten, während Moskau sich bemühte, derartige Pakte mit den einzelnen Baltischen Staaten abzuschließen, den Standpunkt eingenommen, daß Einzelverträge keine Garantie für den Frieden darstellen. Die Baltischen Staaten haben diesen Standpunkt ihrerseits anerkannt (mit Ausnahme von Lettland, wo in letzter Zeit verschiedene Beweggründe hinzukommen) und halten an ihnen bis heute fest. (?) Sie wollen einen allgemeinen Garantiepakt aller Baltischen Staaten und Polens mit Rußland. (Das war einmal! D. R.) Möge es tun, wer wolle, aber Polen kann heute seinen Standpunkt nicht ändern und auf eigene Faust ohne Rücksichtnahme auf die Baltischen Staaten einen solchen Vertrag mit Rußland unterschreiben. (Nehmen die Baltischen Staaten noch Rücksicht auf Polen? D. R.)

Wir wollen Frieden und keine neuen Konflikte.

Wir erstreben friedliche und geklärte nachbarliche Verhältnisse mit Sowjetrußland und gern nehmen wir an allem teil, was zu einem Locarno des Ostens führen kann. Jedoch wollen wir nicht dadurch, daß wir unsere Hände zu einem osteuropäischen Rapallo reichen, neue Ungewißheiten schaffen, neue Quellen von Konflikten, die uns dem Westen gegenüber kompromittieren.

Beschlüsse des Katholikentages.

Warschau, 31. August. (Eigene Drahtmeldung.) Gestern abend wurde in Warschau der Katholikentag beendet. Es wurden folgende Beschlüsse gefaßt:

1. Die Pflicht der Feiertagsruhe an Sonn- und Feiertagen.

2. Die Stützungsaktion für die Arbeitslosen ist ungenügend und in ihrer gegenwärtigen Form ziellos. Das Episkopat soll auf die maßgebenden Faktoren einwirken, um diese Aktion zu stärken.

3. Erweiterung der Fürsorge für polnische Emigranten im Auslande, und zwar besonders für Saisonarbeiter.

4. Die Versammlung wendet sich an die gesamte Presse des Landes mit einem Appell, zum Guten des Vaterlandes und der Allgemeinheit sämtliche Veröffentlichungen von Kinos, Zeitschriften und Geschäften, die die Moral untergraben, abzulehnen.

Republik Polen.

Empfänge beim Staatspräsidenten.

Warschau, 31. August. (Eig. Drahtb.) Staatspräsident Mościcki empfing heute auf dem Königlichen Schlosse den neuen Wojewoden von Oberschlesien Grażynski. Später hatte er eine Konferenz mit dem Oberanwalt am Kriegsgericht, General Danec, in Sachen der in Wilna immer noch gefangengehaltenen, während des Maiumsturzes regierungstreuen Generäle. Darauf hatte Premierminister Bartel eine Audienz beim Präsidenten. Am Nachmittag reiste der Präsident zusammen mit dem Premierminister nach Spala ab.

Marschall Pilsudskis Urlaubsreise.

Warschau, 31. August. (Eig. Drahtb.) Marschall Pilsudski trat seine Erholungsreise nach Bad Druskieniki über Wilna an. In Wilna hatte er heute eine wichtige Unterredung mit General Rydz-Smigly. Vor seiner Abreise aus Warschau erklärte der Marschall, er sei dessen gewiß, daß das Ausland über diese seine Reise wieder allerlei Gerüchte verbreiten werde. Druskieniki ist nämlich am Njemenufer belegen, auf dessen anderer Seite schon Litauen ist. Die Reise des Marschalls trägt rein privaten Charakter.

Forderungen der Lehrerschaft.

Warschau, 1. September. (Eig. Drahtb.) Beim Kultusminister Sujkowski sprach heute eine Delegation der Lehrer an den Privatschulen vor, die dem Minister die schwierige Lage der Lehrerschaft schilderte, in die sie durch die Verschiebung des Schuljahres geraten ist. Es wurde um einen Kredit für Gehaltsvorschüsse in Höhe von einer Million Zloty nachgesucht.

*

Der Staatspräsident unterzeichnete gestern ein Dekret, demzufolge Herr Kirst zum politischen Departementsdirektor im Innenministerium ernannt wird.

Erzbischof Hlond ist am 26. August in Kattowitz eingetroffen. Nach kurzem Aufenthalt am Sitze seiner früheren Diözese wird sich Dr. Hlond auf Anraten seiner Ärzte auf einige Zeit nach Krynica begeben.

Aus anderen Ländern.

Ein neues Todesurteil in Angora.

Angora, 1. September. (Eigene Drahtmeldung.) Das Unabhängigkeitsgericht verurteilte den wegen Verschwörung angeklagten Abdul Kadir zum Tode.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 1. September.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa anhaltend heiteres Wetter an.

Der September im Volksmund.

Allerlei Bauernregeln vom September für einzelne Tage: 1. September: Wer Korn schon um Ägidi sät, im nächsten Jahr viel Frucht abmäht. — Wenn Ägidius bläst ins Horn, heißt es: Bauer, sä' dein Korn! — Wie es an St. Ägidius, das Wetter vier Wochen bleiben muß. — Ist Ägidi ein heller Tag, ich dir schönen Herbst ansag'. — 8. September: Zu Mariä Geburt, ziehen die Schwalben furt. — Wird Mariä Geburt gesät, so ist's nicht zu früh und nicht zu spät. — Wie sich's Wetter um Mariä Geburt tut halten, so wird es sich noch vier Wochen gestalten. — 9. September: Bringt St. Gorgon Regen, folgt ein Herbst mit bösen Wegen. — St. Gorgon, St Gorgon, treibt die Lerchen flink davon. — 21. September: Matthies macht die Trauben süß. — Wenn Matthäus weint statt lacht, aus dem Wein er Essig macht. — 29. September: Michael mit Nord und Ost, verkündet einen scharfen Frost. — Kommt Michael heiter und schön, so wird es noch vier Wochen so geh'n. — Michaelkorn ist halb verlor'n. — Auf nassen Michaelstag nasser Herbst oft folgen mag. — Wer michelt, der sichelt. — An Michaeli kauft man gut Vieh. — Sind Michael noch die Vögel da, so ist der Winter noch nicht nah. — Für den ganzen Monat: Wenn der September noch donnern kann, so setzen die Bäume viel Blätter an. — Wenn Septemberregen den Winzer trifft, so ist er so schlecht als Gift. — Viele Eicheln im September, viel Schnee im Dezember. — Im September Gewitter, viel Schnee im März, ein reiches Kornjahr allerwärts. — Wittert's im September noch, liegt im März der Schnee noch hoch. — Nach Septembergewittern wird man im Hornung vor Kälte zittern. — Septemberregen kommt Saaten und Reben gelegen.

§ **Dr. Śliwiński klagt.** Vor den Gerichten Bromberg wird demnächst das Strafverfahren gegen die Personen seinen Anfang nehmen, die dem Stadtpräsidenten Śliwiński seinerzeit öffentlich Amtsverfehlungen vorwarfen, so daß ein Disziplinarverfahren eingeleitet werden mußte.

§ **Der Wasserstand** der Weichsel betrug heute bei Brahemünde + 3,05, bei Thorn + 1,45 Meter.

§ **Um den Meisterschaftstitel im Damen-Einzelspiel,** als Nachtrag zu dem Tennisturnier, standen sich gestern die vorjährige Meisterin von Bromberg, Frau Knabe (Palestra) und Frau Groß (Palestra) gegenüber. Um es vorweg zu nehmen: Frau Groß errang den Titel und den Pokal. Gespielt wurden drei Sätze mit den Resultaten 6 : 4, 6 : 1, 6 : 2. — Das Turnier in seiner ganzen Länge hatte selbst am Schlußtage nicht einen so interessanten Kampf aufzuweisen, wie de gestrigen. Und vor allem keinen so schönen. Hier wurde mit Eleganz und begeisterter Energie gespielt. Die Gegnerinnen waren einander technisch völlig gewachsen. Frau Knabe spielte mit Ruhe, Frau Groß mit einem gewissen Elan und Hingabe. Man fürchtete, daß sie ermüden würde. Sie ermüdete nicht. Und wagte ungeheuer viel, wenn sie die Bälle ganz dicht über das Netz jagte oder knapp vor die Linie setzte. Aber sie hat auch einen wundervollen Schlag und eine glückliche Hand. Und plaziert wurde in einer Weise, daß man bedauerte, einen Platz mit nur vier Ecken zu haben. Ein wunderschönes Spiel! — Das am Montag zum Austrag gebrachte Endspiel der neunten Konkurrenz (Gemischtes Doppelspiel mit Vorgabe) Racieska—Sokolowski (B. K. S.) gegen Kock I—Scherle (Sportbrüder) endete mit 6 : 5, 6 : 4 für B. K. S.

§ **Auf dem heutigen Wochenmarkt** zahlte man für Butter 2.40—2.70, für Eier 2.80—2.90. Auf dem Obst- und Gemüsemarkt wurden folgende Preise notiert: Mohrrüben 0,10, Salat 0,10, rote Rüben 0.10, Birnen 0,25—0,50, Äpfel 0,40 bis 0,50, Zwiebeln 0,25—0,30, Gurken 0,15. Für Enten zahlte man 3—5,00, für Gänse 8—10,00, Tauben 1,80—2, Hühner 1,80—2,50. Auf dem Fleischmarkt kosteten: Schweinefleisch 1,40, Rindfleisch 1,00, Kalbfleisch 1,20, Hammelfleisch 1,00.

§ **Ein tödlicher Motorradunfall** ereignete sich gestern abend um 6,45 Uhr auf der Schubiner Chaussee. Der Monteur Janowicz, 32 Jahre alt, fuhr mit seinem Motorrad und dem Mechaniker Felix Ziołkowski, 19 Jahre alt, im Beiwagen auf der genannten Chaussee in der Richtung nach Schubin. Unterwegs begegneten sie einer Soldatenabteilung, die nach dem Flugplatz marschierte. J. lenkte das Motorrad so dicht an den Soldaten vorbei, daß er den Gefreiten Slum vom 62. Infanterieregiment überfuhr. S. wurden beide Beine gebrochen. J. wollte daraufhin wenden, fuhr gegen einen Chausseestein, so daß das Motorrad umkippte. J. erlitt schwere Verletzungen am ganzen Körper und auch am Kopf; er ist im Krankenhaus, ohne die Besinnung wiedererlangt zu haben, gestorben. Dem im Beiwagen befindlichen Ziołkowski wurden beide Arme und Beine gebrochen. Zum Unglück befand sich auch noch die 12jährige Reimusch, wohnhaft Schubinerstr. 10, mit einem Handwagen an der Unfallstelle. Als sie das Motorrad stürzen sah, versuchte sie beiseite zu springen, wurde aber doch noch umgerissen und erlitt leichtere Verletzungen. Sie konnte nach Anlegen eines Verbandes nach Hause entlassen werden.

§ **Aus dem Elternhause** entfernt hat sich die 27jährige Bronisława Kalinowska, Artilleriestraße 4. Zweckdienliche Angaben über den Verbleib der Gesuchten erbittet die Kriminalpolizei.

§ **Verhaftet** wurden sechs Trinker, zwei Herumtreiber, zwei Bettler und drei flüchtige Personen.

In **Wegen Diebstahls** hatte sich am gestrigen Tage die unverehelichte Sophie Kubiak von hier vor Gericht zu verantworten. Sie stahl einem hier ansässigen Herrn 200 zł und einen Regenschirm, und wird deshalb zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. — Der Arbeiter Johann Pylinski von hier war als Straßenverkäufer von einer Posener Firma, die eine Lotterie veranstaltete, angestellt und unterschlug in dieser Eigenschaft 420 Schokoladenbomben im Werte von

Auftakt zur Genfer Revue.

Von George Popoff.

Genf, Ende August.

Wir leben in einer Zeit der Revuen. In Neuyork, in Paris, in London laufen in den großen Theatern nur noch Revuen über die Bretter und selbst in Berlin werden in der kommenden Saison ganze neun Bühnen Revuen und nichts anderes, als Revuen bringen. So — die vier Weltstädte. Scheinbar kaum mehr zu überbieten. Und dennoch schlägt sie alle das kleine Genf mit seiner alljährlich im September stattfindenden Monstreschau der Nationen! Das Wort von den „Brettern, die die Welt bedeuten", von so manchem Mimen im größenwahnsinnigen Überschwange jeder simpelsten Provinz-Schmiere angedichtet, wird hier zu buchstäblichster Wirklichkeit: die Welt, die ganz große Welt schreitet nur hier über die Bretter, über die Bretter — des „Palais des Nations" und das was die Weltmeinung, die ganz große Weltmeinung darstellt — ich meine uns Journalisten (oh nein, wir sind nicht größenwahnsinnig, ganz gewiß nicht) — schaut zu, hört zu, applaudiert, pfeift und — — telegraphiert nach allen Windesrichtungen den Niederschlag der Weltkritik. Ihr Theaterdirektoren der ganzen Welt, macht's nach, macht's nach, was hier vor sich geht, hier auf den Brettern der „Revue de Genève", die die Welt bedeuten ... Macht's nach — — wenn Ihr's könnt!

Aber nein, das ist einfach nicht nachzuahmen! Zum mindesten nicht was das Personal anbelangt. Die Ausstattung, die Kulissen, der Hintergrund — vielleicht? Doch während ich dieses schreibe, schaut der Mont-Blanc hinter dem Salève-Hügel hervor und tut gekränkt. Nein, auch das ist nicht nachzumachen: ein Theater-Mont-Blanc von Pappe ist schließlich kein vollwertiger Ersatz für diesen unvergleichlichen Völkerbund-Berg... Der Mont-Blanc ist heute besonders deutlich zu sehen, der Genfer Himmel lacht über das ganze himmlische Gesicht, der Lac Léman schillert in seinem leuchtendsten Smaragd-Grün und über ganz Genf liegt eine Feiertagsstimmung, die alles bisher Dagewesene in den Schatten stellt. Das rührt daher — weil August und September hier die „Saison" sind. Die hiesige Natur, die Buhlerin, die stets in engstem Bunde mit den halsabschneiderischen Genfer Hoteliers steht, setzt im September stets ihr konventionell-süßlichstes Lächeln auf. (Während sie sich den Sommer über gewöhnlich etwas verdrossen zu zeigen pflegt...) Die Folgen der gegenwärtigen Leutseligkeit der Genfer Natur äußern sich nun, außer im Preisesteigen der sämtlich überfüllten Hotels, vor allem in einem imposanten Zustrom von Fremden, unter denen das deutsche Element entschieden dominiert. Mitunter hört man auf dem Mont-Blanc-Quai nichts anderes, als deutsch reden.

Im Garten des Völkerbundpalastes entdeckt der Pressemann, der hier schon „alles gesehen" hat, eine neue Revue-Nummer: mitten auf dem Rasen des Völkerbundgartens ist ein langer Tisch gestellt, drumherum — zahlreiche breitgeschwungene Gartenstühle mit hohen Lehnen, in den bequemen Stühlen räkeln sich etwa zwei Dutzend sehr sommerlich gekleideter Herren, in nächster Nähe dieser Herren — einige liebreizende junge Damen, die hin und wieder etwas gelangweilt notieren, in der Nähe des großen Tisches — ein kleiner Tisch, darauf — ein echtrussischer, wunderbar dickbäuchiger Samowar, daran emsig tätig — einige weitere junge Damen, die den zart duftenden Tee, das Getränk der Ästheten und Nichtstuer, in bunte Täßchen füllen und ihn den sommerlich gekleideten Herren scharmant lächelnd kredenzen. Alles in allem — ein liebliches Idyll: „sie saßen und tranken am Teetisch und sprachen von Liebe viel ..." Aber was stellt es dar? Eine Gartenpartie amerikanischer Völkerbund-Touristen oder einen internationalen ästhetischen Afternoon-Tea ...? Keines von beiden, sondern — — — eine Sitzung einer Unterkommission der vorbereitenden Abrüstungskonferenz, welche gerade über die französische These des „Potentiel de guerre" beratschlagt! Warum spielt ein Grammophon nicht dazu: „Tea for two and two for tea, a girl for you, a boy for me..." Es wäre eine hübsche Revue-Nummer. Meine Herren Berliner Revuedirektoren, lesen Sie dieses Feuilleton!

Eine etwas weniger behäbige Stimmung, als bei der Tea-Party der Abrüstungsmänner, herrscht im Innern des Sekretariatsgebäudes. Hier ist überall emsiges Leben, sämtliche Angestellten sind von ihren Ferien zurückgekehrt und alle Vorbereitungen für die große September-Revue sind in vollem Gange. Die Melodie, welche hier als Auftakt gesummt wird, ist für Deutschland berechnetes, allerfriedlichstes Moll und Pessimisten, welche die Befürchtung aussprechen, daß sich die unerquickliche März-Vorstellung evtl. auch im September wiederholen könnte, werden nachsichtig-höflich „ausgelächelt".

Indessen konstatieren wir noch folgendes: vom Sekretariatsgebäude wird nach einem Nebenhause, das schräge auf der anderen Seite der Straße, gar über einer Straßenkreuzung liegt, eine hölzerne Brücke gebaut, welche den Zweck hat, beide Häuser mit einem gedeckten Brückengang (genau wie ihn die Deutsche Bank zu Berlin aufweist) zu verbinden. Das bedeutet — das Völkerbundssekretariat befürchtet, nach der Aufnahme Deutschlands und dem damit verbundenen Anwachsen des Beamtenstabes, mit seinen Räumlichkeiten nicht mehr auszukommen und hat, für Unterbringung der hinzukommenden neuen Angestellten, das Haus vis-à-vis erworben, welches, der Bequemlichkeit halber, mit einem Brückengang verbunden wird. Zu Deutschland wird eine Brücke geschlagen. Vielleicht — wieder mal ein Symbol? Doch nein, wir stoppen heute den Lauf dieses allzu nahliegenden Gedankenganges. Von jenem Genfer Ufer, wo das Völkerbund-Palais liegt, zum anderen, wo das Hotel „Metropol", der Sitz der Deutschen sich befindet, führt auch eine Brücke hinüber — die berühmte Mont-Blanc-Brücke. Die Augen meiner sehr ehrenwerten Kollegen blieben (als sie im März diesen Ort besuchten) sofort auf dieser Brücke haften. Und — — es spiegelte sich dieser „erste Genfer Eindruck" dann in schwungvoll-symbolisierenden Zeitungsartikeln wieder (der Verfasser ist nicht wenig stolz, diesen Fehler damals vermieden zu haben...) Das Ende vom Liede war — ein dröhnendes Zusammenkrachen des verflixten Brückensymbols und aller ähnlichen Vergleiche. Auch fremder Schaden macht klug. Begnügen wir uns heute damit, objektiv festzustellen, daß diese neue Brücke (vom Sekretariat zum „deutschen" Hause geschlagen) noch ein recht ungehobeltes, rohes Holzgerüst ist und daß hier noch niemand sagen kann, welch' eine Gestalt sie nach ihrer Vollendung annehmen wird...

Während man so von Völkerbunds Seiten bereits zu Deutschland nicht nur in übertragenem, sondern in buchstäblichem Sinne des Wortes „Brücken baut", wird von deutscher Seite diesmal die denkbar größte Zurückhaltung geübt. Die deutsche Delegation wird hier nicht eher eintreffen, als bis alle „Formalitäten" restlos erfüllt sind. Daher hat mancher Guide, der dem Fremdling die imposante Reihe der Hotelgäste zeigt und kompetent erläutert — wo Chamberlain, wo Briand, wo Benesch wohnen wird, beim Anlangen vor dem Hotel „Metropol" etwas zu stoppen und zum Namen Stresemann ein vielsagendes „Wenn" hinzuzufügen. Von hie und da wehen bereits die Fahnen der verschiedenen Delegationen herunter, die deutsche Fahne jedoch ist auf den Zinnen des Hotel „Metropol" noch nicht zu sehen, und die Hoteldirektion behauptet gar hartnäckig, daß noch keine Zimmer bestellt worden seien, was darauf hindeutet, daß man in Berlin keine Furcht zu hegen scheint — in Genf eventuell „ohne Unterkunft" zu bleiben... Eine Ansicht, die wir teilen!

Als letztes Symptom dieses Auftaktes zur großen Genfer Revue sei notiert, daß — der Völkerbundtagung voraneilend — hier nicht weniger als fünf verschiedene internationale Konferenzen versammelt sind, von denen man dem Minderheitenkongreß zweifellos nicht viel weniger Beachtung, wie der kommenden Völkerbundversammlung, zu schenken hat. Minderheiten aus vierzehn europäischen Staaten sind hier — zur Wahrung ihrer nationalen Rechte — zusammengekommen. Vor allem Deutsche: Deutsche aus Polen, Deutsche aus der Tschechoslowakei, Deutsche aus Rumänien, aus Estland, aus Dänemark, aus Ungarn, Italien, Jugoslawien, Lettland usw. Charakteristische, kernige Gestalten sieht man durch die verschlafenen Straßen des charakterlosen Genf schreiten. Viel bescheidener, als die zahlreichen exotischen Völkerbunddelegierrten auftretend und gekleidet. Viel weniger für eine bunte politische Revue geeignet. Aber nicht weniger zielsicher und beharrlich in ihrem Wollen und Streben. Hierüber nächstens mehr. Für heute — die Feststellung: der Auftakt hat begonnen!

252 zł. Das Urteil lautet auf drei Monate Gefängnis. — Ebenfalls zu drei Monaten Gefängnis wird die unverehelichte Wadysława Malecka von hier verurteilt. Sie stahl einem Herrn 320 zł. — Sodann wird wegen Urkundenfälschung gegen den Arbeiter Anton Belka aus Debenke verhandelt. Er war in Arbeit bei einem Herrn Lach, begab sich eines Tages nach Mrotschen, stellte sich einem dort ansässigen Kaufmann als Besitzer Lach vor, entnahm auf Kredit Anzugstoffe im Werte von 275 zł und unterzeichnete dann einen Wechsel mit dem Namen Lach. Der Wechsel wurde natürlich nicht eingelöst, und der Geschädigte war der Kaufmann. Der Angeklagte wurde daraufhin in Lobsens verhaftet. Die zweite Strafkammer des Bezirksgerichts verurteilte den Angeklagten zu zwei Monaten Gefängnis. — Hierauf beschäftigte sich das Kreisgericht mit einer Strafsache wegen Körperverletzung gegen den Wachtmeister Kończal aus Schulitz. Die Hausbesitzerin Niedbała aus Schulitz ließ ihr Haus renovieren; während dieser Zeit wurde es von einem Einwohner vorübergehend geräumt. Als dann nach vollendeter Renovation der betreffende Einwohner seine Wohnung wieder beziehen wollte, fand er zu seinem Erstaunen die Wohnung von fremden Leuten besetzt. Er wandte sich deshalb an die Polizei. Darauf begab sich der Wachtmeister K. zu der Niedbała und forderte sie auf, den alten Einwohner aufzunehmen. Bei dieser Gelegenheit beschuldigte die N. den Wachtmeister, sie und ihr Kind zur Erde gestoßen zu haben, was aber von mehreren Zeugen widerlegt wird. Das Urteil lautete deshalb auf Freisprechung. — Zu dem Prozeßbericht in Nr. 196 unseres Blattes ist nachzutragen, daß Frau Reimesch die Strafe nicht wegen Abkaufs der von der Kulska gestohlenen Sachen, sondern wegen Abnahme voo Kohle für geringes Entgelt von dem minderjährigen Sohn des T. erhielt.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Pfarrkirchenchor. Freitag pünktlich 8 Uhr. (10225

Grand Café, Jagiellońska 12. Um in den bekannt schönen Räumen des Grand Café den Aufenthalt angenehm zu gestalten und den Gästen Abwechselung zu bieten, hat der rührige Wirt erstklassige Kräfte der Kapelle des Regiments 62 ab 1. Septbr. d. J. gewonnen.

Kabarett Bi-Ba-Bo, Teatr Rozmaitości, ul. Pomorska. Heute erfolgt die Wiedereröffnung des vollständig renovierten und mit prachtvollen Dekorationen ausgestatteten Lokals. Erstklassige Artisten, insbesondere das berühmte Pariser Kasana-Ballett, sind neu engagiert worden. Näheres siehe Anzeige. (10208

Wirtschaftliche Rundschau.

Die Statutenänderungen der Bank Polski genehmigt.

Warschau, 31. August. (Eig. Drahtb.) Heute vormittag ½11 Uhr fand eine außerordentliche Wahlversammlung der Aktionäre der Bank Polski statt. Versammlungsleiter war der Präsident der Bank Polski, Karpinski. Anwesend waren 170 Aktionäre mit zusammen 100 000 Stimmen, die 30 Prozent der Aktien repräsentierten.

Nach langer Diskussion sind die Anträge des Verwaltungsrates im wesentlichen von der Generalversammlung genehmigt worden. Der Verwaltungsrat hat das Recht erhalten, eine Erhöhung des Aktienkapitals von 100 auf 150 Mill. Zł. vorzunehmen. Eine weitere Kapitalerhöhung kann aber nur auf Grund eines Beschlusses der Aktionärversammlung erfolgen.

Was die Deckungsfrage anbelangt, so soll der Banknotenumlauf vorläufig grundsätzlich mit 30 Prozent gedeckt sein. Die Form der Deckung wurde etwas elastischer gestaltet, indem u. a. unter gewissen Beschränkungen auch Silber als Deckungsmetall eingerechnet werden darf, ebenso Schecks auf erstklassige ausländische Banken, sowie von ersten ausländischen Firmen akzeptierte Wechsel in fremder Währung.

Der Verwaltungsrat wird bestimmen, welche Auslandswährungen den erforderlichen Bedingungen entsprechen.

Von besonderer Wichtigkeit ist der Beschluß, daß auf Grund eines mit Dreiviertel-Mehrheit zu fassenden und vom Finanzminister zu bestätigenden Beschlusses des Verwaltungsrates unter außergewöhnlichen Verhältnissen die Deckung von 30 Prozent auch unterschritten werden kann. Für die Banknotenemission, die den Deckungsfuß auf unter 30 Prozent herabdrückt, wird von der Bank eine Emissionssteuer gezahlt werden müssen, die beim Rückgang der Deckung auf 27 Prozent 3 Prozent, bis zu 24 Prozent 6 Prozent, und von 24 bis 20 Prozent 10 Prozent jährlich der Mehremission beträgt. Für jedes Prozent unterhalb einer Deckung von 20 Prozent steigt die zehnprozentige Steuerbuße um ein weiteres Prozent.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 1. Septbr. auf 5,9883 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 31. August. Danzig: Ueberweisung 57,23 bis 57,37, bar 57,53—57,67, Berlin: bar 46,59—47,04, Ueberweisung 46,63—46,87, Zürich: Ueberweisung 57,00, Amsterdam: Ueberweisung 25,00, Mailand: Ueberweisung 338,00, Neuyork: Ueberweisung 10,95, London: Ueberweisung 44,50, Riga: Ueberweisung 65,00, Wien: Ueberweisung 77,95—78,45, bar 77,80—78,80, Prag: Ueberweisung 374,75—380,75, bar 373,50 bis 378,50, Budapest: bar 7850—8150, Bukarest: Ueberweisung 2350, Czernowitz: Ueberweisung 2300.

Warschauer Börse vom 31. August. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 25,15, 25,21—25,09, Holland —,—, London 43,77, 43,83 — 43,61, Neuyork 9,00, 9,02 — 8,98, Paris 26,60, 26,56 — 26,44, Prag 26,72, 26,78 — 26,66, Riga —,—, Schweiz 174,15, 174,59 — 173,71, Stockholm —,—, Wien 127,45, 127,77 — 127,13, Italien 29,40, 29,47 — 29,33.

Von der Warschauer Börse. Warschau, 31. August. (Eig. Drahtb.) Auf der Valutabörse wurde der Dollar zuerst mit 8,97, später mit 8,95 notiert. Im außerbörslichen Verkehr handelte man den Dollar mit 8,95½. Die Devisen Paris und Italien lagen etwas fester. Der gesamte Devisenumsatz belief sich auf 150 000 Dollar, wovon ungefähr 10 000 die Privatbanken deckten, den Rest die Bank Polski. Für staatliche Anleihepapiere besteht weiterhin feste Tendenz. Mit der achtprozentigen Konversionsanleihe werden keine Transaktionen vorgenommen wegen Materialmangels. Pfandbriefe uneinheitlich. Obligationen der Stadt Warschau fester. Für Aktien besteht im allgemeinen feste Tendenz. Bei einzelnen Aktien sind die Kurse infolge Realisationen der Kursgewinne etwas zurückgegangen.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 31. August. In Danziger Gulden wurden notiert für Banknoten: 100 Reichsmark —,— Gd., —,— Br., 100 Złoty 57,43 Gd., 57,57 Br., 1 amerik. Dollar 5,1347 Gd., 5,1478 Br., Scheck London 24,9950 Gd., 24,9950 Br. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterl. 25,0150 Gd., 25,0150 Br., Berlin 100 Reichsmark 122,686 Gd., 122,994 Br., Neuyork 1 Dollar —,— Gd., —,— Br., Holland 100 Gulden —,— Gd., —,— Br., Zürich 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Paris 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Brüssel 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Helsingfors 100 finn. M. —,— Gd., —,— Br., Stockholm 100 Kr. —,— Gd., —,— Br., Kopenhagen 100 Kr. —,— Gd., —,— Br., Oslo 100 Kronen —,— Gd., —— Br., Warschau 100 Zł. 57,18 Gd., 57,32 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 30. August Geld	Brief	In Reichsmark 28. August Geld	Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.691	1.695	1.690	1.694
—	Kanada . . 1 Dollar	4.199	4.209	4.198	4.208
7.3%	Japan . . . . 1 Yen.	2.009	2.013	2.005	2.009
—	Konstantin. 1 trk. Pfd.	2.24	2.25	2.265	2.275
5%	London 1 Pfd. Strl.	20.354	20.404	20.344	20.394
4%	Neuyork . . 1 Dollar	4.195	4.205	4.192	4.202
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.642	0.644	0.640	0.642
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.195	4.205	4.195	4.205
3.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.09	168.51	167.94	168.36
10%	Athen	4.74	4.76	4.89	4.91
7%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	11.59	11.63	11.64	11.68
5.5%	Danzig . . 100 Guld.	81.48	81.68	81.55	81.75
7.5%	Helsingfors 100 fi. M.	10.546	10.586	10.54	10.58
7%	Italien . . 100 Lira	13.64	13.68	13.64	13.68
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.40	7.42	7.39	7.41
5%	Kopenhagen 100 Kr.	111.40	111.68	111.34	111.62
8%	Lissabon . 100 Esc.	21.395	21.445	21.395	21.445
5.5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	91.84	92.06	91.79	92.01
7.5%	Paris . . . 100 Frc.	12.09	12.13	12.13	12.17
6%	Prag . . . . 100 Kr.	12.419	12.459	12.411	12.451
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	81.01	81.21	80.94	81.14
10%	Sofia . . . . 100 Leva	3.04	3.05	3.04	3.05
5%	Spanien . . 100 Pes.	63.72	63.88	63.92	64.08
4.5%	Stockholm . 100 Kr.	112.16	112.44	112.13	112.41
7%	Wien . . . . 100 Sch.	59.28	59.42	59.25	59.39
6%	Budapest 100000 Kr.	5.872	5.892	5.87	5.89
10%	Warschau . . 100 Zł.	46.53	46.77	46.53	46.77
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	20.869	20.921	20.869	20.921

Diskontsatz der Reichsbank 6 Prozent.

Züricher Börse vom 31. August. (Amtlich.) Warschau —,—, Neuyork 5,18⅛, London 25,14⅝, Paris 15,17½, Wien 73,15, Prag 15,34¾, Italien 16,80, Belgien 14,37½, Budapest 72,40, Helsingfors 13,05, Sofia 3,73, Holland 207,48¾, Oslo 113,47½, Kopenhagen 137½, Stockholm 138,52½, Spanien 77,95, Buenos Aires 209½, Tokio —,—, Bukarest 2,52½, Athen 5,77¾, Berlin 123,35, Belgrad 9,12½, Konstantinopel 2,77½.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,95 Zł., do. kl. Scheine —,— Zł., 1 Pfd. Sterling 43,61 Zł. 100 franz. Franken 26,20 Zł. 100 Schweizer Franken 173,60 Zł. 100 deutsche Mark 213,75 Zł., Danziger Gulden 173,05 Zł., österr. Schilling 126,75 Zł., tschech. Krone 26,55 Złoty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 31. August. Wertpapiere und Obligationen: 6proz. listy zboż. Poz. Ziem. Kredyt. 13,70—13,75. 8proz. dol. listy Poz. Ziem. Kredyt. 6,00. 5proz. Poż. konwers. 0,55. 10proz. Poż. kolejowa 1,50. — Bankaktien: Bank Kw. Pot. 1.—8. Em. 5,00—5,10. Bank Przemysł. 1.—2. Em. 1,90. Bank Sp. Zar. 1.—11. Em. 7,80. — Industrieaktien: Brow. Krotosz. 1.—5. Em. 16,50. Cegielski 1.—9. Em. 20,00—20,50. Centr. Rolnik. 1.—7. Em. 0,70. Dębieńko 1.—5. Em. 1,50. Hartwig Kantorowicz 1.—2. Em. 4,50. Hurtown. Skór 1.—4. Em. 1,60. Herzfeld-Viktorius 1.—3. Em. 23,50. Juno 1.—3. Em. 0,60. Dr. Roman May 1. bis 5. Em. 41,00—41,50. Płótno 1.—3. Em. 0,18. Sp. Drzewna 1. bis 7. Em. 0,65. Unja 1.—3. Em. 7,80—7,90. Wisła, Bydgoszcz, 1. bis 3. Em. 6,50. Wytw. Chem. 1.—6. Em. 0,65. Zj. Brow. Grodz. 1.—4. Em. 1,50. Tendenz: sehr fest.

Produktenmarkt.

Getreide. Warschau, 31. August. (Eig. Drahtb.) Auf dem hiesigen Getreidemarkt ist seit gestern eine erhebliche Verbesserung wahrzunehmen. Die steigende Tendenz hat nachgelassen. Roggen erhielt sich auf einem Niveau von 35 Zł. pro Doppelzentner, Weizen fiel um 3 Zł. im Preise für einen Doppelzentner. Die Zufuhr auf dem Markte hat sich bedeutend vergrößert. Man erwartet einen weiteren Rückgang der Preise, worauf die Ausfuhr von Getreide nach dem Auslande möglich werden wird.

Danziger Produktenbericht vom 30. August. (Amtlich.) Preis pro Ztr. in Danziger Gulden. Weizen 130 Pfd. höher 13,75, do. 127 Pfd. 13,50, do. leichter billiger 12,00, Roggen neu fest 10,00 bis 10,13, Futtergerste neu 8,50—9,00, Braugerste neu 9,00—9,75, Wintergerste neu —, Hafer 8,25—9,50, kleine Erbsen 12,00—15,00, Viktoriaerbsen 18,00—21,00, grüne Erbsen —,—, Roggenkleie 6,75, Weizenkleie grobe 7,00—7,25, Raps 21,00—21,25, Rübsen 21,00 bis 12,50. Großhandelspreise per 50 Kilogr. waggonfrei Danzig.

Berliner Produktenbericht vom 30. August. Amtliche Produktennotierungen per 1000 Kg. in Mark ab Stationen. Weizen märk. 265—270, Sept. 287—284, Oktober 277,50—273,50, Dezbr. 274—271,50, Tendenz weichend. Roggen märk. 199—205, Sept. 219—217, Oktober 219—218,50, Dez. 220—219, matt. Sommergerste 198—242, Wintergerste 168—174, ruhig. Hafer märk. 168—180, Dez. 185,50—185, flau. Mais loko Berlin 178—182, Sept. 176, ruhig.

Weizenmehl per 100 Kg. 38—39,50, matter. Roggenmehl 28,75 bis 30,75, matter. Weizenkleie 10,25, ruhig. Roggenkleie 11,10—11,50, ruhig. Raps per 1000 Kilogr. 320, ruhig.

Viktoriaerbsen per 100 Kg. 40—46, feinste Sorten über Notiz, kleine Speiseerbsen 33—37, Futtererbsen 24—28, Wicken ——, Rapskuchen 14,20—14,40, Leinkuchen 19,20—19,30, Trockenschnitzel prompt 10,80—11, Sojaschrot 20,00, Kartoffelflocken 22—22,50.

Kartoffeln, weiße 2,30—2,50, gelbfleischige 2,40—2,75, Odenwälder blaue 2,40—2,70, Nierenkartoffeln 3,75—4,00.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 30. August. Preis für 100 kg in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) 68,00—69,00, Remalted Plattenzink 60,00—61,00, Originalh.-Alum. (98—99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtb. 2,30—2,35, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 2,40—2,50, Hüttenzinn (mindestens 99%) —, Reinnickel (98—90%) 3,40—3,50, Antimon (Regulus) 1,25—1,30, Silber i. Barr. f. 1 kg 900 fein 85,50—86,50.

Viehmarkt.

Bromberger Vieh- und Pferdemarkt vom 31. August. Es wurden aufgetrieben 237 Stück Rindvieh und 743 Pferde. Die Preise schwankten bei Rindvieh zwischen 250 bis 600 Zł., bei Pferden zwischen 150—750 Zł.

Posener Viehmarkt vom 31. August. Offizieller Marktbericht der Preisnotierungskommission. Es wurden aufgetrieben: 468 Rinder, 1122 Schweine, 262 Kälber, 530 Schafe; zus. 2382 Tiere.

Man zahlte für 100 Kilogramm Lebendgewicht in Złoty (Preise loko Viehmarkt Posen mit Handelskosten):

Rinder: Ochsen: vollfleisch., ausgem. Ochsen von höchstem Schlachtgew., nicht angesp. —,—, vollfl., ausgem. Ochsen von 4—7 J. ——, junge, fleischige, nicht ausgemästete u. ält. ausgemästete ——, mäßig genährte junge, gut genährte ältere —,—. — Bullen: vollfleischige, ausgewachsene von höchstem Schlachwert —,—, vollfleischige jüngere 120——, mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 106——. — Färsen und Kühe: vollfleischige, ausgemäst. Färsen von höchstem Schlachtgewicht ———, vollfl. ausgemäst. Kühe von höchst. Schlachtgew. bis 7 Jahre 136——, ältere ausgem. Kühe u. weniger gute jüngere Kühe und Färsen 116——, mäßig genährte Kühe und Färsen 96, schlecht genährte Kühe und Färsen 70.

Kälber: beste, gemästete Kälber 180—184, mittelmäßig gemästete Kälber u. Säuger best. Sorte 170, wenig. gem. Kälber u. gute Säuger 156—160, minderwertige Säuger 140—144.

Schafe: Mastlämmer und jüngere Masthammel ———, ältere Masthammel, mäßige Mastlämmer und gut genährte junge Schafe ———, mäßig genährte Hammel u. Schafe ———, Weideschafe: Mastlämmer 130, minderwertige Lämmer und Schafe 110.

Schweine: vollfleischige von 120—150 Kilogr. Lebendgew. 254, vollfleischige von 100—120 Kilogr. Lebendgewicht 246—250, vollfleischige von 80—100 Kilogr. Lebendgewicht 234—236, fleischige Schweine von mehr als 80 Kilogr. Lebendgewicht 226, Sauen u. späte Kastrate 210—240. — Marktverlauf: Für Schweine lebhaft, für Rinder und Hammel ruhig und nicht ausverkauft.

Danziger Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht vom 31. August. Preise für 50 Kg. Lebendgewicht in Gulden. Rinder: Ochsen, ausgemästete höchsten Schlachtwerts ———, fleischige, jüngere u. ältere 35—39, mäßig genährte 25—30, gering genährte ——. Bullen, ausgemästete höchsten Schlachtwerts 39—42, fleischige, jüngere und ältere 33—36, mäßig genährte 20—26, gering genährte ———. Färsen und Kühe, ausgemästete höchsten Schlachtwerts 41—44, fleischige Färsen und Kühe 29—33, mäßig genährte Kühe 18—24, gering genährte Kühe ———, Jungvieh einschließlich Fresser 18—25. Kälber: Feinste Mastkälber 77—82, gute Mastkälber 60—70, gute Saugkälber 35—45, geringe Saugkälber 40—45. Schafe (Weidemast, Stallmast): Mastlämmer und jüngere Masthammel 40—45, fleischige Schafe und Hammel 33—38, mäßig genährte Schafe und Hammel 20—25, gering genährte Schafe und Hammel ———. Schweine Fettschweine über 150 kg Lebendgew. 73—76, vollfleischige über 100 kg Lebendgew. 67—70, fleischige von 75—100 kg Lebendgew. 64—67, Schweine unter 100 kg Lebendgew. —, Sauen und Eber —.

Auftrieb vom 24.—30. August: 6 Ochsen, 128 Bullen, 129 Kühe, zus. 263 Rinder; 70 Kälber, 414 Schafe, 1380 Schweine.

Marktverlauf: Rinder, Kälber und Schafe geräumt, Schweine langsam.

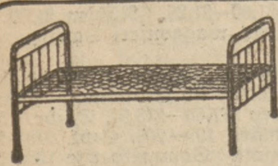
Bemerkungen. Die notierten Preise sind Schlachthofpreise. Sie enthalten sämtliche Unkosten des Handels einschl. Gewichtsverluste. Die Stallpreise verringern sich entsprechend.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 31. August in Krakau + 1,84 (1,60), Zawichost + 1,63 (1,73), Warschau + 1,70 (1,75), Płock + 1,34 (1,37), Thorn + 1,59 (1,65), Fordon + 1,69 (1,74), Culm + 1,55 (1,56), Graudenz + 1,91 (1,93), Kurzebrak + 2,24 (2,21), Montau + 1,52 (1,41), Piekel + 1,47 (1,45), Dirschau + 1,38 (1,36), Einlage + 2,42 (2,60), Schiewenhorst 2,74 (2,78) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund"



Eiserne Betten preiswert in größter Auswahl

F. Kreski, Bydgoszcz, Gdańska 7 3443

Der neue Posttarif

gültig ab 1. September 1926, ist erschienen und, gedruckt auf Karton, mit Metall-Oese z. Aufhängen versehen, zum Preise von 10 gr vorrätig bei

A. Dittmann

T. z. o. p. 10165

Gymnastik.

9950

Am 1. Sept. beginnen neue **Tages- u. Abendkurse** für Frauen, jg. Mädchen und Kinder. Anmeldungen werd. tägl. entgegengenommen.

M. Toeppe, Gamma 9, III, Ecke Dworcowa.

Salzsäure

aus ankommendem Waggon gibt vorteilhaft ab 6137

Wilh. Heydemann, Bydgoszcz

Empfehle zur Herbstsaat:

Original Wangenheim-Roggen

auf leichterem Boden gewachsen, starker Halm, winterfest, hoher Ertrag. Preis 65 % über Posener Höchstnotiz.

Schles. Edel Eppweizen

winterfest, wächst auch auf leichterem Boden. Preis 25 % über Posener Höchstnotiz.

Gutsverwaltung Parlin, p. Gruczno (Pomorze). 9624

Zur bevorstehenden Herbstbestellung

gibt ab

Karstens Dickkopf-Winterweizen

I. Absaat, kurz im Stroh, winter- und lagerfest, hoch ertragreich (Gewicht holländisch ca. 135), Preis 35 % über Posener Höchstnotiz

Heydemann'sche Gutsverwaltung,
Zajączkowo — Liebenhoff
bei Mlobadz, 9977 pow. Tczew.



6276

Zurückgekehrt Dr. Gerdom. 6161

Hebamme

erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen

R. Skubińska,
Bydgoszcz, 5144
Sniadeckich 18.

Von 9—2 Dworcowa 56

Rechts-Beistand
Dr. v. Behrens
(obrońca pryw.)

Von 4—8 Promenada 3
10186

Die 10187
Violinstunden
beginn. selbstverständlich am **1. September.**
Ida Funk,
Sw. Florjana
(Alexanderstr.) 1. ptr. I.

Nachlaß-Versteigerung

ul. Gimnazjalna 3, Hof. Donnerstag, d. 2. September, 3 Uhr nachm., werde ich **noch gut erhaltene Möbel** versteigern:

1 Sofa, Tische, Bettgest. m. Matr., Kinderbettgest. mit Matr., Teppich, 2×3, Waschkessel, Weckapparat mit Gläsern, Porzell. Küchengeschirr u. v. a.

Michał Piechowiak,
vereid. Taxator
und Versteig. Długa 8.
10:0 Telefon 1651.

Biberschwänze und **Firstziegel, Hartgebrannte Ziegelsteine, poröse Deckenziegel „ Wandplatten „ Langlochsteine** liefert per Bahn und Kahn 10172

A. Medzeg,
Dampfziegelwerke,
Fordon-Weichsel.
Telefon 5.

Sonnabend, den 4. September,
findet zum Abschluß der Sommersaison in sämtlichen Räumen des

DEUTSCHEN HAUSES

ein LUSTIGER KOSTÜMABEND

statt
verbunden m. künstlerischen Darbietungen erster Kräfte

Für Stimmung u. Unterhaltung ist gesorgt!
Zwei festlich geschmückte Tanzdielen! Konfettischlacht! Polonaise im Garten
Um Mitternacht:
! Krönung der Sommerkönigin !
und
Prämiierung d. schönsten Kostüms

Beginn 9 Uhr *Eintritt 1.— Złoty*

Höchstpreise

zahle ich f. sämtl. Felle.
Färbe fremde Felle.
Habe ein Lager in gefärbten u. Naturfellen aller Art.

Gerberei u. Kürschnerei
Wilczak, 5309
Malborska 13.

Der Herr

kleidet sich elegant bei

Waldemar Mühlstein

Schneidermeister

ul. Gdańska 150 Danzigerstr.

Fernruf Nr. 1355.

9993

Mit Genehmigung der zuständigen Behörden haben wir heute **in Bromberg, Aleje Mickiewicza (Bülowstrasse) Nr. 11,** eine 10216

≈ Privat-Klinik ≈

für chirurgische u. Frauenkrankheiten

eröffnet. Die Leitung dieser Klinik hat Herr **Dr. med. Staemmler,** Facharzt für Chirurgie, übernommen.

Bromberg, den 1. September 1926.

Privatklinik u. Erholungsheim G. m. b. H.
Fernruf 1376. **Fernruf 1376.**

Die elegante

Herren-Kleidung

nach Maß
zu soliden Preisen
bei

Franz Mühlstein

Schneidermeister

Danzigerstr. 53 Gdańska
Bydgoszcz. 9601

Klavierstunden werden gründl. und billig von gepr. Lehrerin erteilt. **Jackowskiego 14, II. I.**

Oeffentliches

Preis-Kegeln

veranstaltet vom

Kegelverband „Concordia"
Bydgoszcz

auf den Kegelbahnen
der Fa. Wilh. Luckwald Nachf.
in Bydgoszcz, Jagiellońska 9
v. 4. 9. bis 11. 9. 1926 einschl.

20 wertvolle Preise (2000 zł)

Jeder Kegelfreund herzl. eingeladen.

Der Vorstand. 10170

Montag, d. 13. September, abds. 7½ Uhr
im großen Saal des Civilkasino: 10228

Kammermusikabend

des Brüder Greulich-Trio.

Grand Café

Jagiellońska 12 Telefon Nr. 370

Anerkannt gute Küche -:- Gutgepflegte Getränke

Ab 1. September Konzert

erster Kräfte der Kapelle des Regiments 62.

Jazzband! 6153

Bis 2 Uhr nachts geöffnet!

Sonnabend, d. 4. d. Mts., in Kleinerts Festsälen, Okole

Sommerfest

des Männer-Gesang-Vereins Kornblume

Gesangvorträge :: Gesellschaftsunterhaltungen

Tanz

6162
Beginn 8 Uhr. *Eintritt gegen Einladung.*

Einladungen sind abzuholen bei Herrn Wolff, Grunwaldzka 101 und Herrn Surma, Wełniany Rynek 1.

Herzliche Einladung
zur

21. Provinzial-Bundeskonferenz

des Jugendbundes für Entschiedenes Christentum in Groß-Polen

vom 4. bis 6. September

in Schwedenhöhe.

Sonnabend 8 Uhr: Begrüßung der Gäste.
Sonntag, vorm. 10 Uhr: Festgottesdienst, Pf. Löffler.
„ **nachm. 3 Uhr:** Festfeier in der Kirche. Sup. Aßmann, Pastor Hesekiel, P. Löffler, Sekretär Achenbach, P. Lassahn jun. u. a.
„ **abds. 8 Uhr:** Getrennte Sittlichkeitsstunde.
Montag, abds. 8 Uhr: Bilder aus der Evangeliums-Bewegung in Rußland.

Alle Gottesdienste und Versammlungen finden in der Lutherkirche resp. ev. Gemeindehause in Schwedenhöhe statt. 10223

Pastor Lassahn.

Kursus für Hutputz

wird von diplomiert Warschauer Hutputzerin **am 15. September eröffnet.** Meldungen täglich von 2—5 Uhr.

W. Wilga,
Chocimska 1 a, II, r.

Daselbst werden **Hüte** auf Bestellung gearbeitet. 6139

Deutscher Optant
sucht 10012
polnisch. Optant
in gleicher Lage
zwecks Austausch
Gefl. Zuschr. u. B. 4028 a. Ann.-Exped. **Wallis, Toruń.**

Zur jetzigen Pflanzzeit empfiehlt 5883

Koniferen
Erdbeer- und Spargel-Pflanzen.
Robert Böhme
G. m. b. H.
Jagiellońska 57, Tel. 42

Kinderwagen

in großer Auswahl

T. Bytomski,
Dworcowa 15 10106

Stühle z. Flechten
nimmt an 6098
Braun, Dworcowa 6.

Stadtgespräch

sind unsere **billigen Preise:**

Strümpfe:

Kinderstrümpfe „Patent"	0.95
Herrensocken „gestreift"	1.35
Damenstrümpfe „la Flor"	1.95
Damenstrümpfe „Seidenflor"	2.95
Damenstrümpfe „la Kunstseide"	3.95

Schuhe:

Kinderschuhe „Lackbesatz"	3.95
Kinderschuhe „braun Boxcalf"	4.95
Kinderschuhe „Handarbeit"	7.95
Damenschuhe „Boxcalf"	14.50
Herren-Stiefel „Handarbeit"	19,50
Damenschuhe „la Lack"	25.00
Herrenstiefel „weiß gedoppelt"	28.50

Kleider:

Kinderkleider „Rips"	2.95
Kinderkleider „Cheviot"	4.75
Matrosenkleider „la Cheviot"	6.75
Damen-Kleider „Rips"	7.95
Damen-Kleider „Cheviot"	13.50
Damen-Kleider „Popeline"	22.50
Damenkleider „Samt"	38.50

Hüte:

Backfischhüte „Samt"	4.50
Damenhüte „Samt"	7.50
Damenhüte „Filz"	9.75
Damenhüte „la Samt"	9.75
Damenhüte „la Filz"	12.50

Mäntel:

10131

Tuchmäntel, braun, schwarz	38.50
Radiomäntel „ganz auf Seide"	38.50
Seidenmäntel „unter Preis"	48.50
Gabardin-Mäntel „ganz auf Seide"	48.50
Samsch-Mäntel „Winterware"	68.00
Krimmer-Jacken „Pelz-Imitation"	98.00
Seidenplüsch-Mäntel „la Qualität"	168.00

Mercedes, Mostowa 2.

„Maxim"

Tel. 683. ul. Marcinkowskiego 5. Tel. 683.

Ab 1. September vollständiger Programmwechsel.

Guta Wesałówna — Die moderne Vortragskünstlerin.
Stella Cara — Vorzügl. Phantasietänzerin.

„Neu" **Katia Zielińska** — Polnisch-russische Soubrette. **„Neu"**

prolong. **Korolewicz** — Neues Repertoir. **Kołosowska** — Russische Tänzerin. prolong.

Kustoszówna

Zum ersten Male Prima Ballerina **in Bydgoszcz!**

prolong. **J. Rączka** prolong.
„Darsteller sibirischer Typen". 10188

Machmut Boray-Company

Türkische Fakir- und Vulkan-Menschen.
Neuheit! Attraktion! Noch nie dagewesen!

Lubiniecka — Jugendliche Tänzerin.
Menes — Kom. Akrobaten.

Eröffnung der „Bar americain"

Anfang 10 Uhr. Dancing! Jazzband! Dancing! Anfang 10 Uhr.

Nur kurze Zeit!

Zirkus „Medrano"

(Patzers Garten) **und Menagerie** (Patzers Garten)

Täglich grosse Vorstellung

Anfang **8** Uhr abends

Sonntag 10190 **Sonntag**

2 gleichgroße Vorstellungen 4 Uhr nachm. u. 8 Uhr abds.

erstklassiges Programm
schönes Pferdematerial

Besichtigung der Menagerie und Proben täglich von 10 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags.

Kabarett Bi-Ba-Bo - Teatr Rozmaitości

ul. Pomorska 12. Tel. 951.

Heute erfolgt die **Wiedereröffnung** des vollständig renovierten und mit prachtvollen Dekorationen ausgestatteten Lokals. — **Erstklassige Artisten,** insbesondere das berühmte **Pariser Kasana-Ballett,** sind neu engagiert worden. 10207

Familien-Programm.

Schmackhafte Imbisse, Biere u. gepflegte Weine.

Bedeutend herabgesetzte Preise.

Sympathiker und ständige Gäste, sowie diejenigen Personen, denen es irgendeinmal im Bi-Ba-Bo nicht gefiel, ladet ergebenst ein **die Direktion: M. Grabowski.**

Erholungsort Brzoza
Station Chmielniki

Donnerstag, d. 2. 9., ab 4 Uhr,

Konzert, anschl. Dancing.

Abf. der Züge von Bydgoszcz: 8.15, 10.50, 1.00, 3.25, 7.45 Uhr. 6158

Zu dem am 3. September stattfindenden

Erntefest 6140

ladet freundlichst ein
Max Berner,
Gastwirt, **Bagniewo.**

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 200.

Bromberg, Donnerstag den 2. September 1926.

Pommerellen.

1. September.

Graudenz (Grudziądz).

A **Das Weichselwasser** ist weiter gefallen. Es markieren sich bereits wieder die Untiefen. Die Schiffsführer müssen vorsichtig fahren und von einem Ufer zum anderen lavieren, um nicht auf den Sand zu geraten. Am Montag kam der Seitenraddampfer „Maks Nordau" mit fünf großen Fahrzeugen im Schlepp stromauf. Er nahm im Schulzschen Hafen Kohlen und dampfte dann weiter. Ferner kam ein Dampfer des Bromberger Lloyd mit drei Fahrzeugen im Schlepp stromauf. Er lud im Hafen das Material der alten Wellblechbaracken und dampfte dann weiter. Der Seitenraddampfer Andreas Zamoyski brachte fünf Fahrzeuge stromauf. Er nahm im Hafen Kohlen und fuhr dann weiter. Bis dahin entnahmen die Dampfer verschiedener Gesellschaften die Kohlen den in der Wellblechbaracke vorhandenen Beständen. Nachdem dieselbe wegen des Hafenanschlußgleises abgebrochen werden mußte, werden die Kohlen von den Geschäftsleuten direkt geliefert und den am Ufer stehenden Wagen entnommen. *

f. **Eine größere Feuerwehrübung** veranstaltete am Montag die Freiwillige Feuerwehr. Die Übung wurde an dem Gebäude der Rötheschen Druckerei in der Grabenstraße und dem gegenüberliegenden hohen Eckgeschäftshaus Pohlmann- und Grabenstraße vorgenommen. Die Schiebeleitern fanden Verwendung. Mit zweien derselben konnte das Dach des vieretagigen Gebäudes erreicht und mit Wasser aus dem Hydranten durch die Schlauchleitung benetzt werden. Mit den Hakenleitern wurden von außen an den Fenstern die höheren Stockwerke erstiegen. Personen wurden aus den Wohnungen der höheren Stockwerke mit Hilfe der Leitern von den Feuerwehrmännern gerettet. Andere Personen wurden durch den Rettungsschlauch aus einer höheren Etage vollständig gefahrlos auf die Straße befördert. Die Übung war sehr interessant. Sie hatte zahlreiche Zuschauer herbeigelockt. *

* **Sein diesjähriges Sommerfest** feierte am Sonntag, 29. d. M., der Sportklub „Grudziądz" in den Räumen des Tivoli, das mit sportlichen Veranstaltungen bereits vormittags 9 Uhr begann. Die Meisterschaft innerhalb der Vereins im Radfahren über 10 Kilometer mit Wendepunkt errang Gerhard Wodsack in 16,43 Min.; Zweiter wurde Hans Heß in 16,44 Min., Dritter Heinz Makowski in 16,45 Min. Die Leichtathletik-Meisterschaft im Vierkampf errang Georg Schauer mit 71 Punkten; Zweiter wurde Erich Wirth mit 66 Punkten, Dritter Alfons Peikert mit 64 Punkten. Das Nachmittagskonzert war gut besucht. Es gab diverse Belustigungen und Abwechselungen. Eine Riege des Männerturnvereins unter Leitung seines Turnwart Senkbeil erfreute die Gäste mit Turnvorführungen am Reck, Barren und Pferd. Am Abend folgten dann Vorführungen der Radfahrerriege, Box- und Ringkämpfe. Damit schloß der sportliche Teil und der Tanz trat in seine Rechte. *

k. **Erschossen** wurde vor einigen Tagen auf dem Truppenübungsplatz ein Soldat. Er wurde von einer auf einem Übungsmarsch befindlichen Kolonne aufgefunden. Bei seiner Überführung nach dem Garnisonlazarett Graudenz verstarb der Verletzte. Es konnte nicht festgestellt werden, auf welche Weise der Mann tödlich verletzt wurde. *

Thorn (Toruń).

≠ **Thorner Marktbericht.** Die Zeit der August-Eier und der dafür üblichen billigen Preise scheint vorüber zu sein, denn auf dem letzten August-Wochenmarkt am Dienstag verlangte man für die Mandel 2,40—2,70 bei sehr mäßigem Angebot. Butter hielt den alten Pfundpreis von 2,20—2,70. Es kosteten: saure Sahne 2,00, süße Sahne 2,40 pro Liter; Tomaten in großen Mengen, 0,25—0,40, Birnen 0,10—0,50, Äpfel desgleichen, Gurken pro Mandel von 0,30 aufwärts, Brombeeren 0,40, Blaubeeren desgl., Preißelbeeren 0,80 bis 1,00, Zwiebeln 0,20—0,30, Weintrauben 1,50—2,00, Spinat 0,25 bis 0,40, weiße Bohnen 0,30, Mohrrüben 0,07—0,10, Kohlrabi 0,30—0,40, Zitronen stückweise 0,15—0,25 und Kartoffeln pro Zentner 5,00 zł. * *

* **Zugentgleisung bei Thorn.** Der Güterzug Thorn—Warschau entgleiste Sonntag früh gegen 6 Uhr bei der Station Broza. Lokomotive und Tender wurden völlig zerstört, ebenso neun Waggons schwer beschädigt. Der Lokomotivführer wurde von der Maschine herabgeschleudert, wobei er Verletzungen erlitt. Als Ursache der Katastrophe wird das Platzen einer Schiene bezeichnet, die durch falsche Weichenstellung hervorgerufen ist. Der Personenzugverkehr war auf einige Stunden unterbrochen und wurde dann auf der Linie Thorn—Warschau durch Umsteigen aufrechterhalten. Mit der genauen Feststellung der Ursache des Unglücks beschäftigt sich die Kriminalpolizei. * *

—dt. **Einstellung von Erdarbeiten.** Aus unbekannten Gründen hat man mit den Erdarbeiten am Starostwo (ehem. Culmer Esplanade) aufgehört. Bekanntlich soll dort ein neuer Marktplatz geschaffen werden, da die beiden bisherigen sich als zu klein erwiesen. Nachdem man ca. ½ Meter Erde abgefahren hatte, bleibt alles jetzt so liegen — und doch wäre hier genügend Beschäftigung für viele Arbeitslose. * *

—dt. **Arbeiterkolonie.** In der Nähe vom Holzhafen entsteht dicht an der Chaussee eine schöne neue Arbeiterkolonie, welche der Magistrat erbauen läßt. Zwei Familienhäuser zu je zwei Zimmern, Küche und Kammer, insgesamt 8 Häuser für 16 Familien erstehen hier. Die Häuser sind bereits bis auf das Dachwerk beendet, desgleichen die Stallungen. In ungefähr zwei Monaten wird diese Kolonie beziehbar sein. Auch ein kleiner Garten wird für jede Familie vorhanden sein. * *

h. **Briesen** (Wąbrzeźno), 30. August. In Jaworze hiesigen Kreises brannte die mit Getreide angefüllte Scheune des Ansiedlers Wilhelm Stanke nieder. Sein 10jähriger Sohn war nämlich in die Scheune gegangen, um sich eine Zigarette anzuzünden. Als er nahe Schritte hörte, versteckte er die glimmende Zigarette im Stroh, welches sofort Feuer fing. Der Schaden beträgt 12 000 zł. — Zu dem kürzlich gemeldeten Mutter- und Selbstmord in Lopatki werden noch nähere Einzelheiten mitgeteilt. Der Besitzer Boryński kehrte vor sechs Jahren mit seiner Frau und seinem Sohne aus Amerika zurück und kaufte sich in Lopatki ein Grundstück von 36 Morgen. Außer dem Grundstück besaß er noch ein Barvermögen von etwa 30 000 zł. Um das Vermögen kam es in der Familie zu öfteren Streitigkeiten. Der Sohn Stanisław, 26 Jahre alt, verlangte stets von seiner Mutter Geld. Diese wollte aber ihre 700 Dollar, welche sie sicherheitshalber ständig in einem Beutel auf der Brust trug, nicht hergeben. So kam es auch wiederum an dem kritischen Tage zum Zank. Der Vater war zu der Zeit nicht zu Hause. Während des Streites zog der unmenschliche Sohn einen Revolver **und schoß seine Mutter nieder. Nach der Tat ging der Muttermörder** hinaus, wahrscheinlich in der Absicht, auch seinen Vater umzubringen, fand ihn aber nicht. Er kam wieder zum Tatort zurück und gab einen Schuß auf den 30jährigen Knecht Stanisław Dubiela ab. Darauf ging er in die Küche und verübte Selbstmord, indem er sich einen Schuß in die Schläfe jagte. Der schwerverletzte Knecht (Bauchschuß) ringt mit dem Tode.

* **Culmsee** (Chełmża), 30. August. Ein netter Schlafgenosse. Zwei Arbeitslose erwählten einen Strohstaken in Kuczwały als Nachtquartier. Als der eine „Logisgast" kaum die müden Augen geschlossen hatte und eingeschlafen war, bearbeitete ihn sein Kumpan mit einem Stein, schlug ihn halbtot, nahm ihm sein ganzes Geld im Betrage von 29 zł sowie die Papiere ab und verschwand damit. Der Verwundete wurde später gefunden und in das hiesige Kreiskrankenhaus eingeliefert.

et **Aus dem Kreise Schwetz**, 31. August. Nachdem die evangelische Kirche zu Schwetz neue Glocken erhielt, sollen auch solche für die evangelische Kirche zu Neuenburg beschafft werden. Wie man hört, wurden der Gemeinde Schwierigkeiten gemacht mit der Gewährung der zollfreien Einfuhr der Glocken aus Deutschland. Auch die Gemeinde Gruppe ist dem Gedanken der Glockenbeschaffung näher getreten. Die evangelische Pfarrstelle zu Gruczno soll demnächst wieder besetzt werden. Es sind dann nur noch im Kirchenkreise die Pfarrstellen Schmentau, Warlubien, Bülowsheide, Lubiewo und Lianno unbesetzt. In Schmentau wurde das Pfarrhaus bereits vor Jahren zur Wohnung von Staatspolizisten beschlagnahmt, in Lianno und Bülowsheide sind kirchliche Helfer angestellt und in Warlubien ist das Pfarrergrundstück an einen Evangelischen verpachtet.

Neuenburg (Nowe), 31. August. Die unbekleidete Leiche einer 25—35jährigen Frau ist auf dem rechten Weichselufer in der Nähe von Wolz angeschwemmt und geborgen worden. Dieselbe muß sich schon längere Zeit im Wasser befunden haben. Eine ärztliche Sektion war wegen der starken Verwesung nicht mehr möglich. Seitens der Polizei konnte die Persönlichkeit nicht festgestellt werden und ist der Körper in Treul bereits beerdigt worden. — Auf eigenartige Weise entstand in der Wohnung eines hiesigen Handwerksmeisters ein Gardinenbrand. Eine Tochter der Familie wollte eine Brennschere bei der Haartoilette auf einem Spirituskocher heiß werden lassen. Während der Erhitzung der Schere trat jemand in das betreffende Zimmer, und beim Öffnen der Türe entstand ein sehr starker Zugwind, welcher die Flamme des Kochers gegen die nahen Gardinen und Vorhänge drückte, welche hierdurch sofort in Brand gerieten. Der herbeieilende Vater riß schnell Gardinen und Vorhänge herunter, wodurch neben Anwendung von Wasser glücklich jede weitere Gefahr beseitigt werden konnte, ohne die Hilfe der Feuerwehr in Anspruch nehmen zu müssen. Der Schaden wird durch Versicherung gedeckt. — Seltenes Weidmannsheil. Kaufmann Schenk von hier erlegte auf seiner 1400 Morgen großen Pachtjagd am 29. d. M. in Espenwerder unweit Neuenburg einen Dammhirsch 16-Ender mit prächtigem Geweih, im Gewicht von zwei Zentnern durch Blattschuß. Herr Sch. hat den feisten Braten einem Danziger Spezialgeschäft zum Verkauf übergeben.

a. **Schwetz** (Świecie), 31. August. Zwei hiesige junge Leute, B. und K., waren mit einem Motorrad nach Grutschno zu einem deutschen Vergnügen gefahren. Auf der Rückfahrt passierten sie einen mit Kies beschütteten Weg. Das Motorrad schlug um und beide Fahrer stürzten. Sie trugen jedoch nur leichte Verletzungen davon. — In der Nacht von Sonnabend zu Sonntag waren Diebe in das Bahnhofshotel „Magdalenenhof" eingedrungen und haben einen größeren Diebstahl verübt. Sie stahlen Liköre, Wein, Zigarren, Zigaretten, Schokolade, einen Revolver und andere Dinge. Ein vorübergehender Herr sah in einem Zimmer Licht, was ihm auffiel, sodaß er ins Haus eintrat, da die Diebe die Tür aufgelassen hatten, worauf zwei Männer durchs Fenster sprangen und in der Dunkelheit unerkannt entkamen. Der Herr weckte sogleich den Wirt und verfolgte per Rad die Flüchtlinge, ohne jedoch ihrer habhaft zu werden.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 31. August. (Eigener Drahtbericht.) Der bei dem gestrigen Raubüberfall auf die Wechselstube Targownik mitbeteiligte frühere Polizeiwachtmeister Jarecki hat in der Zeit, während nach ihm auf dem Theaterplatz gefahndet wurde, einen zweiten Raub ausgeführt. Er fuhr auf den in der Vorstadt Praga belegenen Ostbahnhof und stieg in einen gerade aus Siedlce angekommenen Zug ein. Im Waggon verlangte er Vorzeigung der Personalausweise von den Fahrgästen. Ein jüdischer Kaufmann Blumenkorn reichte ihm auf die Aufforderung hin seinen Auslandspaß ein, den der spitzbübische Polizist als gefälscht bezeichnete. Er forderte deshalb den Blumenkorn auf, mit ihm auf die Polizeistube zu kommen. Vor dem Bahnhofsausgang befahl er Blumenkorn, zu warten. Jarecki verschwand aber mit dem Paß auf Nimmerwiedersehen. Bei diesem Vorfall trug Jarecki noch seine Dienstmütze und einen Regenmantel, wie bei dem Überfall auf die Wechselstube. Die Verfolgung des flüchtigen Jarecki wird von der Polizei energisch durchgeführt. Jarecki stammt, ebenso wie sein verhafteter Komplice aus gutem Hause. Er ist 30 Jahre alt, hat Frau und Kind. Seit 1924 war er in der Warschauer Kriminalpolizei tätig und wurde später in die Ostmarken versetzt. Dort wurde er wegen seines rabiaten Auftretens gegenüber der Bevölkerung entlassen. Lange Zeit jedoch hat man den diesbezüglichen Klagen aus dem Volke kein Gehör geschenkt. Jarecki hat bei der kurz vor dem Überfall in einer Bar auf der Marszałkowskastraße gehabten Unterredung mit seinen Komplicen über den Banküberfall noch eine gewöhnliche Mütze getragen und die Dienstmütze erst unmittelbar vor dem Bankgeschäft in einem Hausflur sich aufgesetzt. Er ging dann zuerst in das Bankgeschäft hinein, sah sich darin um, sagte etwas Nebensächliches und schritt wieder hinaus, worauf er vor dem Eingang Posto nahm. Gleich nach ihm drangen seine beiden Komplicen mit hervorgezogenen Revolvern ein, forderten die drei Beamten und gerade in der Bank weilende fünf Kunden auf, die Hände hochzuheben und vollführten den Raub.

* **Wilna** (Wilno), 31. August. (Eigener Drahtbericht.) Das Kreisgericht verurteilte in einem gestern stattgefundenen Gerichtsverfahren 45 Personen, die wegen Brandstiftung und Raubüberfällen angeklagt waren. In verhältnismäßig kurzer Zeit hat diese Bande 16 Gutshöfe in den Ostmarken durch Brandstiftung vernichtet. Die Hauptangeklagten Molotnikow und Orechow wurden zu 6 und 8 Jahren Zuchthaus verurteilt, die übrigen erhielten Gefängnisstrafen bis zu einem Jahre.

Briefkasten der Redaktion.

Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein; anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten-Sache" anzubringen.

R. A. aus R. 1. Nur diejenigen Güter, Rechte und Interessen können liquidiert werden, die sich am 10. Januar 1920 im Besitze von Reichsdeutschen befanden. Ihr Besitz, den Sie zu vererben haben, ist nicht liquidierbar, auch wenn er in den Besitz eines Reichsdeutschen gelangt. Ihre Nichte kann also das Erbe antreten und evtl. auch verkaufen. 2. Geschwisterkinder zahlen bei einem Nachlaß von 20—50 000 Zł. 16 Prozent Erbschaftssteuer.

Lydia U., Grudziądz. 1. Sie würden durch Ihre Heirat die polnische Staatsangehörigkeit verlieren. 2. Eine solche Garantie besteht nicht; jeder Staat hat das Recht, lästige Fremde auszuweisen. Grundbesitz kann auch ein Ausländer erwerben, nur fragt es sich, ob er Auflassung erhält. 3. Ihr hiesiges Erbrecht verliren Sie durch die Heirat nicht. 4. Liquidation ist ausgeschlossen. Bitte die Auskunft unter „R. A. aus R." zu beachten. 5. Ein Nachlaß bis 10 000 Zł. ist für Sie als Tochter frei von Erbschaftssteuer. Von einem Nachlaß bis 20 000 Zł. hätten Sie 2 Prozent, und von einem solchen von 20—50 000 Zł. 4 Prozent Erbschaftssteuer zu zahlen.

G. B. 101. Graudenz. 1. Die 6000 Mark sind nach wie vor Restkaufgeld. Der jetzige Eigentümer des Grundstücks ist aber nur für 18¾ Prozent der Schuld haftbar = 1888,81 Zł. 2. Einen Valutaausgleich hätten Sie nur zu beanspruchen, wenn der Schuldner in Verzug geblieben wäre, was aber nicht der Fall war.

Heirat

Berufstätiger, intell. **Deutscher** (poln. Bürger), ernster, tiefangelegter Charakter, solid, aus Deutschland zurück, wünscht
Briefwechsel zw. Heirat
mit deutsch erzogenem und deutsch gesinntem Fräulein aus gutem Hause, zwischen 18 u. 28 Jahren. Intelligenz, Unbescholtenheit. Wirtschaftlichkeit u. angenehmes Aeußere Beding. Bei gegebenen Voraussetzungen Ehe baldigst. Ernste und vertrauensvolle Zuschriften unter „**Harmonie**" **D. 9982** an die Gst. dieser Ztg.

Anständig. **Fräulein,** Landwirtstocht., 34 J., evgl., hat den Herzenswunsch, ein. solid., aufrichtig. Herrn kennen zu lernen **zw. Heirat.** Witwer m. Kinder angenehm. Nur ernstgem. Angebote erbeten unt. **L. 6146** an d. Gst. d. Z.

Landwirtstochter, 20 J., gebildet, musik., sehr vermögend, gute Aussteuer, sucht einen Beamten oder besseren Handwerker kennen zu lernen **zwecks später. Heirat.** Diskret. Ehrensache. Off. m. Bild, welch. zurückgesandt wird, u. **M. 6151** an die Gst. d. Z.

Ev. Besitzert., häusl., m. gut. Aeuß., wünscht, da zurückgezog. lebend, Herrn m. edl. Charakt. im Alter v. 30—40 J., in sicherer Position **zwecks Heirat** kenn. zu lernen. Nur ernstgem. Off. w. erb. u. **E. 4037** a. Ann.-Exp. **Wallis, Toruń.** 10192

Geschäftstochter, 27 Jahre alt, kath., mit voll. Aussteuer, sucht Herrenbekanntschaft
zw. baldig. Heirat.
Nur ernstgemeinte Angebote sind zu richten u. **F. 4040** a. Ann.-Exp. **Wallis, Toruń.** 10196

Gebildeter, älterer
Landwirt
sucht **Einheirat** in Landwirtschaft od. Bewirtschaftung ein. solch. Offerten unt. **R. 9991** an die Geschst. d. Ztg.

Evgl. gebild. Frl.
häusl., fl., gute Ersch., 24 J., vermög., Möbel, Aussteuer, s. **Lebensgef.,** a. liebst. Beamt. Zuschr. u. **B. 10052** a. d. Gst. d. Z.

Geldmarkt

Stiller Teilhaber. Rentner od. Beamten im Ruhestand wird Gelegenh. geboten, sich an einem sicheren, gewinnbringenden und reellen Unternehm. mit **zł 3000** od. mehr still od. tätig zu beteiligen. Kapital wird sichergestellt und gut verzinst. Angeb. u. **O. 6160** a. d. Gst. d. Z.

Stellengesuche

Jung. Landwirt
evangl., 20 Jahre alt, Freistädter, der zur Zeit auf 700 Morg. großem Gute als Beamter tätig ist, **sucht** per 15. Sept. od. 1. Okt. 26 **Stellung.** Offert. u. **E. 10163** a. d. Geschst. d. Z. erbeten.

Deutscher Geschäftsmann
la Ein- u. Verkaufskraft — Kanone — in allen vorkommend. geschäftl. Angeleleg. bewandert, langj. Geschäftsreisender, 11 Jahre selbständig, aus der Musikinstrumentenbranche, durchaus firm, wünscht sich nach dort ganz zu verändern. Wer nimmt diesen auf oder hat Lust, sich an einer dortigen Neugründung zu beteiligen, auch Export. Für Beteiligten Kenntnis nicht erforderlich. Gefl. Angeb., ob Stadt od. Land bleibt sich gl., erbeten unt. **W. 10065** an die Gschst. d. Dt. Rd., Bydg.-Brbg., Polska.

Achtung!
Suche Stellung als **Vorschnitter**
mit jeder Anzahl Leute für Herbst 1926. Gefl. Off. bitte an Vorschnitter **Warmbier, Tczew,** Starszewska 7a. zu richten. 6114

Suche Stelle **als Aufseher zur Kartoffel- u. Rübenernte.** Offerten unter **Z. 6100** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Tüchtiger
Müllergeselle
sucht von sofort Stellung auf Dampf- oder Wassermühle. 10159 Offerten bitte an
J. RADKE,
Chodzież, ul. Młyńska 3.

Jg. Müllergeselle
bisher in Wind- und Wassermühlen tätig gewesen, sucht ab 1. 9. od. später **Stellung** zwecks weiterer Ausbildung.
Fritz Nöhring, Nietuszkowo, 10118 powiat Chodzież.

Tochter
achtbarer Eltern sucht Lehrstelle als Friseuse. Off. u. **G. 6123** a. d. G. d. Z.

Bilanzsichere
Buchhalterin
mit langjähr. Praxis und sämtl. Büroarbeit. vertraut, **sucht Stellung** evtl. auch vorübergehende Beschäftigung. Gefl. Off. u. **F. 6008** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Intell. jg. Mädchen, 22 Jahre alt, ev., musik., Lyzeal-Haushaltungs- u. Handelsschulbildg., mit einjähr. Tätigkeit, sucht Stellung als **Haustochter.** Gefl. Angeb. u. **W. 6091** an die Geschäftsst. d. Bl.

Vertrauensposten
zum 1. Oktober 26 sucht tüchtige, umsichtige, in allen Zweigen eines großen Gutshaushalts erfahrene, ält. **Hausbeamtin. selbst. dauernden Wirkungskreis,** a. l. b. alleinstehendem ält. Herrn. Off. unter **K. 10213** a. d. G. d. Ztg.

Suche z. 1. 10. **Stellung** als **Wirtin** od. **Stütze,** Kenntnisse im Kochen, Back., Plätt. u. Nähen. Zeugn. vorh. Off. u. **B. 6109** a. d. Geschst. d. Ztg.

Fräul. aus bess. Fam. sucht Stellg. **als Stütze** der Hausfrau bei Fam.-Anschl. z. 15. 9. 26. Off. u. **O. 5998** an die Gst. d. Z.

Aelt. Kochmamsell
sucht Stellung vom 1. 9. in Hotel od. Restaurant. Offert. u. **O. 6043** an die Gschst. d. Dt. Rd. Bydg.

Wer nimmt meine Tochter gegen Taschengeld z. **Ausbildung der Häuslichkeit u. Anstandslehre?** Off. u. **A. 6108** a. d. Geschst. d. Ztg.

Offene Stellen

Suche zum 1. Oktbr. älteren
Rendant.
Beste Zeugn., Polnisch in Wort und Schrift Bedingung. 10210
Gutsverwaltung Głuchowo, p. Chełmża.

Erstklassige
Möbelmaler
f. Schleiflack stellt sof. ein **Fr. Hege,** Kunstmöbelfabrik. 10022

Gesucht 5 tüchtige Tischlergesellen
f. gute furnierte Arbeit a. dauernde Beschäftig.
Fr. Hege, Kunstmöbelfabrik. 10023

Gesucht z. sofortigen Antritt evangl. 10053
Lehrerin
zu 2 Knaben, 9 und 10 Jahre alt. Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. erb. an Frau **M. Grützmacher, Kępno, Rynek.**

Lehrfräulein
für Vordruckerei sämtlicher Handarbeiten p. sofort ges. **O. Lindner, Bydg., Długa 7.** 6138

Tüchtige Möbeltischler
für polierte Arbeiten gesucht. 10227
Herbert Matthes, Möbelfabrik, **Garbary 20.**

Tüchtige
Buchhalterin
aus der **Getreide-** oder **Mühlenbranche** zu sof. gesucht, etwas polnisch erwünscht. Gehalts-Ansprüche, Zeugnisabschriften u. Lebenslauf unt. **R. 6157** an die Geschäftsst. d. Ztg. einsend.

Evangel. Stütze
m. Kenntnissen i. Haushalt zum 15. 9. gesucht. Etwas **Nähen** erw. Meldungen mit Gehaltsforderungen erb.
Frau Adm. Oesterle, Kawęczyn, 10153 poczta Gniewkowo.

Gute Leder-Stepperinnen
können sich meld. 6145
W. Weynerowski i Syn, Schuhfabrik, **Bydgoszcz, Chocimska 5.**

Gesucht evgl. ordentl.
Stubenmädchen
für Gut i. Kr. Swiecie. Angeb. unter **C. 10127** an die Geschst. d. Ztg.

Ein kräftiges
Mädchen
für alles wird sof. verlangt. **Jagiellońska 36a,** 6149 Darmgeschäft.

Anständ. evgl. Frau oder Fräulein, bis 45 Jahre, welches frauenl. Landhaushalt (60 Morg. - Wirtschaft) selbst. führen kann, zu baldig. Antritt gesucht. Meldung. an **Wegner, Czyżkówko,** Grunwaldzka 10, erb. 6150

Suche ein ehrl., jg.
Mädchen
zur Hilfe für Geschäft, am liebst. vom Lande. Poln. Sprache erfordl. Zu erfr. i. d. Gst. d. Z. 6143

Gesucht zum 1. Oktob. ganz perfekte
Kochköchin oder Wirtschafterin
f. Rittergut, nahe Stadt u. Bahn. Keine Außenwirtschaft u. Federvieh. Offert. mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen unt. **G. 10189** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Kinderliebes, ältere Hausmädchen
welches kochen und plätten kann, per sofort gesucht. 10169
Frau Alice Domnick
Wełniany Rynek Nr. 7, Möbelgeschäft.

Gesucht ein einf., älter. **Mädchen**
welches einf. Haushalt selbständig leiten kann **Gdańska 115/16.** 6161

An- und Verkäufe

Herrenzimm. (Danz. Barok), dkl. Eiche
Geldschrank 1 türig
1 **Stand gute Betten.**
Verkauf und Besichtigung 6155
Danzigerstraße 153, II, rechts.

Weißen Mohn Bienenwachs
kauft jedes Quantum 10175
Lukullus Bydgoszcz,
ul. Poznańska 28. Telefon 1670.

Für zahlungsfähige Reflektanten werden
Güter, Land- und Stadtgrundstücke sow. Objekte jed. Art
gesucht. Eilofferten an „**Polonia**", Bydgoszcz Parkowa 3. Telef. 698.

Suche
zum 10107
An- und Verkauf Pachtungen, Güter, Stadt- u. Landgrundstücke, Mühlen, Fabriken, sow. Grundstücke jeder Art.
K. Wetzker, Bydgoszcz

Grundstück Bischofsberg 5 in Danzig mit Garten zu verkf. Gefl. Preisang. an Prof. **Dr. Leitzsch, Schneidemühl.** 9895

Gutgehendes
Lebensmittel-Geschäft
in Danzig, Hl. Geiststr., mit anschl. 2-Z.-Wohng. ist umständehalber sof. f. 2750 Guld. zu verkauf. Offerten unt. **B. 6017** an die Geschäftsst. d. Z.

Gutes
Reitpferd
kauft 10162
Gut Nielub,
Kreis Briesen (Wąbrzeźno)

Mehrere 7 Monate alte Zuchteber
großes weißes Edelschwein, hat abzugeben
Rittergut Gądecz, Post Trzeciewiec, Kr. Bydgoszcz. 10173

Möven u. Brieftauben verkauft **Marcinkowskiego Nr. 3.** 6142

Möbel
Elegant. Schlafzimmer Herrenzimm., Damensalon, Eßzimm., Standuhr, Klubsofa, Plüschgarnitur, kompl. weiße Küche, Bilder, Teppiche, Lampenschirme, Sofa mit Umbau u. Spiegel, Klubgarnituren, verschied. Stühle, Schränke Bettstell., Schreibtische, Vertikos (Eiche, Nußb. u. Mahagoni) u. viele andere neue sowie sehr wenig gebr., aus best. Häuser, stamm. Sachen sehr günstig zu verkauf.
Nowy magazyn. Specjalny interes mebli Górnoślązaków (Spezialmöbelgeschäft) Sniadeckich 56. 10204

Perserteppich
zu kaufen gesucht. Off. mit Angabe der Größe u. **U. 6006** a. d. G. d. Z.

Zu kaufen gesucht:
Gut erh. Teppich
4×3, f. Herrenzimmer, desgl. **1 Spiel Kegel** (9). Angeb. unter **D. 10128** an die Geschst. d. Ztg.

4 einwandfreie Arbeitswagen
75 Ztr. Tragkraft, und 2 Paar desgl. starke
Gebrauchspferde
evtl. mit Geschirren, kauft und erb. klares, billiges Angebot 10219
Eggebrecht, Wielen, pow. Czarnków.

Eine gebrauchte
Heißdampf-Lokomobile
35—40 PS. Normalleistg., sucht zu kaufen
A. Görke, Mühle Bukowiec per Jabłonowo, Pom. 10222

Gebr. Lokomobilen
nicht vor 1905 gebaut, u. gebr.
Dampfdreschmaschinen
gut erhalten, zu kauf. ges. Angeb. unter **M. 10217** an die Geschst. dieses Blattes.

Dampf-Rammblock
in nur gutem Zustande, zu **kaufen** od. zu **leihen** gesucht. Spezial-Off. an „**Piła**", Toruń, **Bydgoska 33.** 10193

Transportablen Ofen
sucht zu kaufen
„**Segrobo**" T. z o. p., **Dworcowa 39.** 9859

Gesunde Zittauer Speisezwiebel
einwandfreie mittelgr. Ware gebe ab zu 20 zł pro Ztr. inkl. Sack frei Stat. Melno (Pom. Bei Mengen über 10 Ztr. bitte spez. Off. einholen. **Asfahl, Plemięta,** 10068 pow. Grudziądz, Tel. Radzyn 32.

Zittauer Speisezwiebeln
gesunde, trockene Ware, in größeren u. kleineren Posten, per Ztr. 21 zł inkl. Sack, gibt ab 10037
Kliewer, Sosnowka, poczta Mniszek, pow. Chełmno, Pomorze.

Neue eichene
Speise- u. Herrenzimmer
sind billig zu verkaufen
6152 **Lipowa 2.**

Alteisen u. versch. Metalle Papier u. Lumpen
jed. Quant., auch waggonweise, **kauft** u. 5835 **zahlt die höchst. Preise. Przybylski, Kościuszki 6**

Kaufe gebrauchte
Getreide- u. Zuckersäcke
Helmuth Behrendt, Czersk, Tel. 28.
Tel.-Adr. **Großhandel Czersk.** 10209

Wohnungen

5-Zim.-Wohng.
in besserem Hause, Zentrum v. Bydgoszcz, per bald zu vermieten. Nur solche Offerten werden erbeten, wo Friedensmiete für ein Jahr im Voraus gezahlt werden kann. Offert. unter **F. 10168** an die Geschst. d. Ztg.

Eine 5-Zim.-Wohng., hochpart. oder 2. Etage (Zacisze) mit sämtl. Bequemlichk. per 1. Okt. an ruh. Mieter, d. imstande ist, die Friedensmiete f. 1 J. i. voraus zu zahlen, direkt vom Wirt zu vermieten. Offerten unter **E. 6116** an die Gst. d. Z.

3 Zimmer und **Küche,** neu renoviert, zu verm. **Wilczak, Wincentego Pola Nr. 9.** 6096

Kl. 3-Zimmer-Wohnung
gegen größ. Wohnung zu tauschen gesucht. Umzug wird vergütet. Off. u. **F. 5514** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

2-Zimm.-Wohnung
mit od. oh. Küche direkt vom Wirt zu mieten gesucht. Zahle Miete voraus. Offert. u. **H. 10206** an d. Geschst. d. Z.

Suche größere, schöne **Hofwohnung** oder **Einzelhaus** zu mieten. Offerten unt. **K. 6144** an die Gst. dieser Ztg.

Möbl Zimmer

Vertreter eines bedeutend. Konzers sucht
1—2 gut möbl. Zimmer
mögl. m. Telefon. Off. u. **J. 6136** a. d. Gst. d. Z.

Möbl. Zimmer von sof. zu vermieten. 6073 **Okole,** Chełmińska 23, II.

Möbl. Zimmer
sofort z. vermieten. 603
Warszawska 21, II, l.

Möbl. Zimmer f. berufstätige Dame zu verm.
6107 **Zduny 5, I, l.**

Möbl. Zimm. zu vermiet. bei d. Familie
6112 **Sniadeckich 40, pt. r.**

Möbliertes Zimmer
mit sep. Eing. zu verm.
Groß, Gymnazjalna 2.
6147

Gut möbl. Zim. abzug. **Zamojskiego 22, II.**
6159

G. Möbl. Zimm. z. vrm. **Gdańska 53, II r. Dobrans**
6126

Möbl. Vorderzimmer
an bess. Herrn zu verm.
Bahnhofstr. 3, II r.
10066

Pensionen

Erholungsbedürftige
finden noch frdl. Aufnahme. 5 zl pro Tag für Erwachsene, Kinder bis 12 Jahren 3 zł. 10125
Villa Bertha, Grupa pl. ćw.

Nehme einen deutsch. Knaben in Pension
6192 **Reja 2** (Villa).

Schülerinnen
der Haushaltungs- u. Gewerbeschule sowie Lyzeen finden liebev.
sorgf. Pension.
Fr. F. Woeller, Danzig-Langfuhr, am Johannisberg 6, II.

Schüler finden z. 15. 9. **gt. Pension b. Frl. Gramatzki, Bydg., Cieszkowskiego** (Moltkestr.) 5. 6148

Sommerfrischler
werden vom 1. Sept. angenommen. Herrlich geleg. Landgut. Off. u. **G. 9942** a. d. G. d. Ztg.

Pachtungen

Pachtung im Freistaat Danzig
2600 Mrg. mit Brennerei, sof. zu übernehmen; Pachtdauer noch 18 Jahre, Pachtpr. pr. Mrg. 50 Pfd. Roggen, außerd. ist noch eine Jahres Nettoeinnahme von 5000.— G. aus den Unterverpachtungen. Volle Ernte vorhanden. Uebernahmekapital nach Vereinbarung, jedoch 80 000 G. erforderlich, Rest in Raten.
Außerdem mehrere andere
kleine Pachtungen v. 200 Mrg.
aufwärts **bis zu 500 Mrg** vor d. Toren Danzigs sofort zu übernehmen.
Ebenso mehrere
Niederungs- u. Höhenwirtschaften
im Freist. Danzig sofort verkäuflich.
Kauflustige wollen sich wenden an:
Güteragentur E. von Seydlitz, Danzig, Kassub. Markt 25. I, unmittelb. am Hauptbahnhof. 10220